



SALZBURG DUBAI BANGKOK MELBOURNE  
LISSABON GRAZ **GMUNDEN** PARIS ROM  
CHIANG MAI KOPENHAGEN DUBLIN BERLIN  
SEATTLE MADRID DUBLIN FLORENZ BONN  
TORONTO JOHANNESBURG **LINZ** BERGEN  
HALLSTATT **ANIF** BUDAPEST LOS ANGELES  
MÜNCHEN LUZERN SANKT PETERSBURG  
ATHEN PRAGOVNIK ALEXANDRIA NEAPEL  
LIMA HANOI CHEMNITZ VALENCIA **TOKIO**  
MARRAKECH KALKUTA STOCKHOLM  
STUTTGART RIO DE JANEIRO BARCELONA  
KÖLN REIMS BRUSSEL AMSTERDAM  
**NEW YORK** FRANKFURT SAO PAULO SAKA  
MOSKAU CHICAGO BERN CANNES ALLINN  
WASHINGTON NIZZA TIANJIN  
KUALA LUMPUR **KITZBÜHEL** KIV BOSTEN  
PHOENIX PORTO ALGIER NANJING BASEL  
CASABLANCA ANKARA MAIPU **LEIPZIG**  
HAISYN DÜSSELDORF CAMPINAS  
GUATEMALA PEKING COLOMBO SINGAPUR  
**WIEN** VENEZIG BIRMINGHAM MARSEILLE  
INNSBRUCK PRAG HAMBURG NIXENBURG  
MONTEVIDEO ZÜRICH BELGRAD VALENCIA  
MELBOURNE MUMBAI **WINDHOEK** ANKARA  
**KAPSTADT** HANNOVER BAD ISCHL  
BONN SAN FRANCISCO FLORENZ KRAKAU  
**GMUNDNER MOMENTS**  
LONDON KAIRO TURIN BREGENZ ST. MORITZ



Unternehmen Sie mit uns eine Reise durch die Welt der Gmundner Keramik und entdecken Sie unsere ganz speziellen Gmundner Moments.

*Come with us on a journey of discovery and traditions of Gmundner Keramik.*

Viel Freude beim Lesen.

*Enjoy the read.*

Ihr Markus Friesacher

*Markus Friesacher*

*Markus Friesacher*





**ECHT**  
**IST WAS**  
**WIR** *Fühlen.*  
**MOMENTE**  
**SIND WAS**  
**WIR** *Leben.*

*Real is what we feel.  
Moments are what we live.*

<b>MARKUS FRIESACHER IM GESPRÄCH</b> ..... <b>MARKUS FRIESACHER IN CONVERSATION</b>	<b>S 8</b>
<b>DIE GESCHICHTE</b> ..... <b>THE HISTORY</b>	<b>S 12</b>
<b>MUSIKTHEATERPREIS</b> ..... <b>MUSICTHEATERAWARD</b>	<b>S 16</b>
<b>NAMIBIA</b> ..... Gmundner Lodge Afrika-Edition / <i>Africa Collection</i> Die Keramik der SAN / <i>The ceramics of the SAN</i>	<b>S 20</b>
<b>KULINARIK &amp; GMUNDNER</b> ..... <b>CULINARY &amp; GMUNDNER</b> Rudi und Karl Obauer Gasthof Brandstätter	<b>S 32</b>
<b>DAS FLAMMEN - Immaterielles Kulturerbe der UNESCO</b> ..... <b>FLAMING - UNESCO Intangible Cultural Heritage</b> Schwarzgeflammt / <i>Black flamed</i>	<b>S 36</b>
<b>KUNST UND KULTUR</b> ..... <b>ART AND CULTURE</b> Ai Weiwei Im Gespräch mit Alfred Weidinger / <i>In conversation with Alfred Weidinger</i> Artists in Residence Wiener Keramik Ernst Grabner - Sammler / <i>Collector</i>	<b>S 44</b>
<b>DIE BONG - REGENBOGEN</b> ..... <b>THE BONG - RAINBOW</b>	<b>S 56</b>
<b>SALZKAMMERGUT KERAMIK</b> .....	<b>S 58</b>
<b>GEMEINSAME WERTE</b> ..... <b>SHARED VALUES</b> Meindl Fashion Molto Luce	<b>S 62</b>
<b>DIE JAGD IM SALZKAMMERGUT</b> ..... <b>THE HUNT IN THE SALZKAMMERGUT</b>	<b>S 74</b>
<b>DAS WERTVOLLSTE GUT - UNSERE MITARBEITER</b> ..... <b>THE MOST VALUABLE ASSET - OUR EMPLOYEES</b> Unsere Zukunft / <i>Our future</i> Mit Mitarbeiter:innen im Gespräch / <i>In conversation with employees</i>	<b>S 76</b>
<b>GMUNDNER SHOP IN TOKIO</b> ..... <b>THE SHOP IN TOKYO</b>	<b>S 84</b>
<b>KITZBÜHEL HAHNENKAMM</b> .....	<b>S 86</b>
<b>MAK - MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST</b> ..... <b>MAK - MUSEUM OF APPLIED ARTS</b>	<b>S 90</b>





# MARKUS RIESACHER

IM GESPRÄCH ...

## KULTURGUT BEWAHREN UND NEU BELEBEN MARKUS FRIESACHER UND SEINE VISION FÜR GMUNDNER KERAMIK

Wir, Marlene Friesacher und Markus Friesacher jr., haben heute die ehrenvolle Aufgabe, ein Interview mit unserem Vater zu führen.

**Markus Friesacher jr.:** Papa, vielen Dank für dieses Gespräch, das heute einmal in einer anderen Konstellation mit uns stattfindet: Als Eigentümer der Gmundner Keramik bist du maßgeblich an der Fortführung dieser traditionsreichen Marke beteiligt. Erzähle uns doch deinen persönlichen Bezug zur Geschichte der Manufaktur.

**Markus Friesacher:** Sehr gerne. Die Gmundner Keramik kann auf eine mehr als 500-jährige Geschichte zurückblicken, die mich wirklich fasziniert hat. Ich bin in dieser Region auf-

gewachsen und habe als Kind oft die Werkstätten besucht. Die Verbindung von traditionellem Handwerk und moderner Kunst hat mich schon immer begeistert. Es macht mir große Freude, diese Tradition fortzuführen und mit frischen Ideen, die ja mittlerweile bereits auch von euch stammen, zu beleben, und natürlich nicht zuletzt den Grundstein für eure Zukunft zu legen (lacht).

**Marlene Friesacher:** Was hat dich letztlich motiviert, den Betrieb zu übernehmen?

**Markus Friesacher:** Die Entscheidung, die Gmundner Keramik zu übernehmen, war für mich eine Herzensangelegenheit. Ich wollte sicherstellen, dass dieses Kulturgut in Österreich bleibt und nicht in fremde Hände gerät. Außerdem sehe ich großes Potenzial, die Marke weiterzuentwickeln und international zu etablieren, ohne dabei die traditionellen Werte zu vernachlässigen.

**Marlene Friesacher:** Ja, die Begeister-

ung für die Tradition wurde im Laufe der Zeit auch für mich immer ausgeprägter. Gerade, wenn man so wie ich viel Zeit im Ausland verbringt, lernt man die Heimat umso mehr zu schätzen.

**Markus Friesacher jr.:** Welche Ziele hast du dir für die Gmundner Keramik Manufaktur gesetzt?

**Markus Friesacher:** Mein Hauptziel lautet, die Marke weltweit bekannt zu machen und dabei die handwerkliche Qualität und Tradition zu bewahren. Ich möchte neue Märkte erschließen und innovative Designs entwickeln, die sowohl unsere treuen Kunden als auch neue Zielgruppen ansprechen.

**Marlene Friesacher:** Ein wichtiges Element der Geschichte der Gmundner Keramik ist die Zusammenarbeit mit Künstlern. Möchtest du diese Tradition wieder aufleben lassen?

**Markus Friesacher:** Auf jeden Fall. Die Zusammenarbeit mit Künstlern war schon immer ein Markenzeichen der

Gmundner Keramik. Wir planen, wieder verstärkt mit zeitgenössischen Künstlern zusammenzuarbeiten, um einzigartige Kollektionen zu schaffen, die das Erbe der Manufaktur widerspiegeln und gleichzeitig moderne Akzente setzen.

**Marlene Friesacher:** Kannst du uns ein paar Details zu diesen geplanten Kooperationen verraten?

**Markus Friesacher:** Derzeit sind wir mit mehreren renommierten Künstlern und Designern im Gespräch. Mit ihnen möchten wir limitierte Editionen entwickeln, die sowohl Sammler als auch Kunstliebhaber ansprechen. Jede einzelne dieser Kollektionen wird eine Geschichte erzählen und das handwerkliche Können unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstreichen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Academy of Ceramics Gmunden gegründet.

**Markus Friesacher jr.:** Was hat dich zur Gründung der Academy of Ceramics Gmunden motiviert, und welche Ziele verfolgst du damit?

**Markus Friesacher:** Als jemand, der mittlerweile tief in der Geschichte und Tradition der Gmundner Keramik verwurzelt ist, möchte ich dafür sorgen, dass all das Wissen und die Handwerkskunst an zukünftige Generationen weitergegeben wird. Unser Ziel besteht darin, ein Zentrum für Keramikunst und Handwerk zu schaffen, das sowohl als Ausbildungsstätte für junge Talente, als auch als Plattform für den Austausch zwischen Künstlern, Designern und Handwerkern dienen soll. Wir möchten die Tradition der Gmundner Keramik mit modernen Ansätzen verbinden und so eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlagen.

**Markus Friesacher jr.:** Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Ai Weiwei, und was können wir von dem gemeinsamen Ausstellungsprojekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas 2024 im Salzkammergut erwarten?

**Markus Friesacher:** Die Zusammenarbeit mit Ai Weiwei ist für uns eine außergewöhnliche und spannende Angelegenheit. Ai Weiwei ist nicht nur ein weltweit anerkannter Künstler, sondern auch ein Visionär, der Tradition und Innovation meisterhaft verbindet. Im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 veranstaltet das Oberösterreichische Landesmuseum im Kaiserpark in Bad Ischl eine große Ausstellung, die unter anderem die vielfältigen Facetten der Keramikunst präsentieren wird. Ai Weiwei hat dafür ein monumentales,

mehrteiliges Werk konzipiert, das wir in der Gmundner Keramik umsetzen. Es ist eine inspirierende Mischung aus traditioneller Technik und zeitgenössischer Interpretation von Kunst und Geschichte, die die Kreativität und das handwerkliche Können unserer Manufaktur mit der künstlerischen Vision Ai Weiweis verbindet.

**Marlene Friesacher:** Wie wichtig ist dir die Nachhaltigkeit der Produktion?

**Markus Friesacher:** Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt unserer Unternehmensphilosophie. Wir setzen auf umweltfreundliche Materialien und Produktionsverfahren, um unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Auch in Zukunft werden wir kontinuierlich daran arbeiten, unsere Prozesse noch nachhaltiger zu gestalten.

**Markus Friesacher jr.:** Welche Herausforderungen siehst du auf dem Weg zum Erreichen dieser Ziele?

**Markus Friesacher:** Eine der größten Herausforderungen besteht darin, die richtige Balance zwischen Tradition und Innovation zu finden. Es ist wichtig, die Werte und Qualität zu bewahren, für die die Gmundner Keramik steht, und gleichzeitig offen für neue Ideen und Technologien zu sein.

**Marlene Friesacher:** Wie reagieren die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Veränderungen und neue Ideen?

**Markus Friesacher:** Die Reaktionen sind überwiegend positiv. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stolz auf ihre Arbeit und freuen sich, dass sich die Manufaktur weiterhin gut entwickelt. Natürlich gibt es auch Skepsis, doch dank einer transparenten Kommunikation und des Einbindens des Teams in Entscheidungsprozesse schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Zusammenarbeit.

**Markus Friesacher jr.:** Welche Rolle spielt die Digitalisierung bei der Weiterentwicklung der Manufaktur?

**Markus Friesacher:** Die Digitalisierung spielt vor allem in den Bereichen Marketing und Vertrieb eine wichtige Rolle. Wir haben unsere Online-Präsenz ausgebaut und nutzen digitale Plattformen, um unsere Produkte weltweit zu präsentieren. Auch in der Produktion setzen wir auf moderne Technologien, um die Effizienz zu steigern und gleichzeitig die handwerkliche Qualität sicherzustellen.

**Marlene Friesacher:** Wie siehst du die Zukunft der Keramik als Kunst- und Gebrauchsobjekt?

**Markus Friesacher:** Ich glaube fest daran, dass Keramik als Kunst- und Gebrauchsobjekt eine große Zukunft hat. Die Nachfrage nach hochwertigen, handgefertigten Produkten steigt weltweit. Die Einzigartigkeit und die Geschichte hinter jedem einzelnen Stück erfahren große Wertschätzung. Mit Gmundner Keramik möchten wir genau dieses Bedürfnis erfüllen und gleichzeitig neue Trends setzen.

**Markus Friesacher jr.:** Wie lautet deine Vision für die nächsten fünf bis zehn Jahre?

**Markus Friesacher:** Meine Vision ist, die Gmundner Keramik als weltweit führende Marke für hochwertige Keramikprodukte zu etablieren. Wir möchten weiter wachsen, neue Märkte erschließen und gleichzeitig unsere Wurzeln und Traditionen bewahren. Durch Innovation, Nachhaltigkeit und kreative Kooperationen werden wir die Marke kontinuierlich weiterentwickeln und neue Maßstäbe setzen.

**Marlene und Markus Friesacher jr.:** Papa, vielen Dank für das anregende Gespräch. Wir freuen uns auf viele spannende und aufregende Themen rund um die Gmundner Keramik.

**Markus Friesacher:** Vielen Dank! Es hat mich sehr gefreut.

”

Unsere Keramik lädt zum Verweilen ein. Bei Familien zu Hause oder überall dort, wo Menschen das schöne Leben genießen möchten.

“

Our ceramics invite you to linger. At home with families or wherever people want to enjoy the good life.



## **PRESERVING AND REVITALISING CULTURAL ASSETS MARKUS FRIESACHER AND HIS VISION FOR GMUNDNER KERAMIK**

We, Marlene Friesacher and Markus Friesacher Jr., have the honourable task of interviewing our father today.

**Markus Friesacher Jr.: Dad, thank you for joining us today. As the owner of Gmundner Keramik, you are significantly involved in the brand's continuation. Tell us your personal connection to the manufactory.**

Markus Friesacher: *With pleasure. Gmundner Keramik has over 500 years of history, which has always fascinated me. I grew up in this region and often visited the workshops as a child. The combination of traditional craftsmanship and modern art has always fascinated me. It gives me great pleasure to continue this tradition and to revitalise it with fresh ideas, some of which have already come from you, and of course to lay the foundations for your future (laughs).*

**Marlene Friesacher: What ultimately motivated you to take over the business?**

Markus Friesacher: *The decision to acquire Gmundner Keramik was a matter close to my heart. I wanted to ensure that this cultural asset remained in Austria.. I also see great potential to further develop the brand and establish it internationally without neglecting traditional values.*

**Marlene Friesacher: Yes, my love of tradition has also grown stronger over time - when you spend a lot of time abroad, you learn to appreciate your homeland much more.**

**Markus Friesacher Jr.: What goals have you set yourself for Gmundner Keramik Manufaktur?**

Markus Friesacher: *My main goal is to make the brand known worldwide while preserving the quality of craftsmanship and tradition. I want to open up new markets and develop innovative designs that appeal to both our loyal customers and new target groups.*

**Marlene Friesacher: An important element in the history of Gmundner Keramik is the collaboration with artists. Would you like to revive this tradition?**

Markus Friesacher: *Definitely. Collaborating with artists has always been a hallmark of Gmundner Keramik. We are planning to work more closely with contemporary artists again to create*

*unique collections that reflect the manufactory's heritage while also adding modern touches.*

**Marlene Friesacher: Can you tell us more about this?**

Markus Friesacher: *We are currently in talks with several renowned artists and designers. We would like to develop limited editions with them that appeal to both collectors and art lovers. Each of these collections will tell a story and underline the craftsmanship of our employees. In this regard, we also founded the Academy of Ceramics Gmunden.*

**Markus Friesacher Jr.: What motivated you to set up the Academy and what are your goals?**

Markus Friesacher: *As someone who is now deeply rooted in the history and tradition of Gmundner Keramik, I want to ensure that this knowledge and craftsmanship is passed on. We aim to create a centre for ceramic art and craftsmanship that will serve both as a training centre for young talents and as a platform for exchange between artists, designers and craftspeople. We want to combine the tradition of Gmundner Keramik with modern approaches, linking the past and the future.*

**Markus Friesacher Jr.: How did the collaboration with Ai Weiwei come about and what can we expect from this joint exhibition project as part of the European Capital of Culture 2024 in the Salzkammergut?**

Markus Friesacher: *The collaboration with Ai Weiwei is an extraordinary opportunity for us. Ai Weiwei is not only a globally recognised artist, but also a visionary who masterfully combines tradition and innovation. As part of the European Capital of Culture 2024, the Upper Austrian Provincial Museum in the Kaiserpark in Bad Ischl is holding a major exhibition that will show the diverse facets of ceramic art. Ai Weiwei has designed a monumental, multi-part work for this, which we are implementing in Gmundner Keramik. It is an inspiring mix of traditional technique and contemporary interpretation of art and history that combines the manufactory's craftsmanship with Ai Weiwei's artistic vision.*

**Marlene Friesacher: How important is sustainability in production to you?**

Markus Friesacher: *Sustainability is a central aspect of our corporate philosophy. We use environmentally friendly materials and production processes to minimise our ecological footprint. We will continue to work on making our processes even more sustainable.*

**Markus Friesacher Jr.: What are the challenges in achieving these goals?**

Markus Friesacher: *One of the biggest challenges is finding the right balance between tradition and innovation. It is important to preserve the values and quality that Gmundner Keramik stands for while also being open to new ideas and technologies.*

**Marlene Friesacher: How do the long-standing employees react to the changes and new ideas?**

Markus Friesacher: *The reactions are predominantly positive. Our employees are proud of their work and are happy that the manufactory is progressing. Of course there is also scepticism, but through transparent communication and team involvement in decision-making processes, we create an atmosphere of trust and cooperation.*

**Markus Friesacher Jr.: What role does digitalisation play in the further development of the manufactory?**

Markus Friesacher: *It plays an important role, especially in the area of marketing and sales. We have expanded our online presence and use digital platforms to present our products worldwide. We also use modern technologies in production to increase efficiency while ensuring the quality of craftsmanship.*

**Marlene Friesacher: How do you see the future of ceramics as an object of art and utility?**

Markus Friesacher: *I firmly believe it has a great future as an object of art utility. The demand for high-quality, handmade products is increasing worldwide. The uniqueness and the story behind each individual piece are highly valued. With Gmundner Keramik we want to fulfil this very need and set new trends, too.*

**Markus Friesacher Jr.: What is your vision for the next five to ten years?**

Markus Friesacher: *To establish Gmundner Keramik as the world's leading brand for high-quality ceramic products. We want to continue to grow, open up new markets and at the same time preserve our roots and traditions. Through innovation, sustainability and creative collaborations, we will continuously develop the brand and set new standards.*

**Marlene and Markus Friesacher Jr.: Dad, thank you very much. We look forward to many exciting and thrilling topics relating to Gmundner Keramik.**

Markus Friesacher: *Thank you very much! It was a pleasure.*



# 1492



## EIN ECHTES STÜCK ÖSTERREICH

Mitten im bekannten und geschichtsträchtigen Salzkammergut lässt sich das Ergebnis einer mehr als 500-jährigen Keramiktradition mit allen Sinnen erfassen und erleben. Die in der Stadt Gmunden ansässige und 1492 erstmals urkundlich erwähnte Keramikmanufaktur ist eine der größten Mitteleuropas. Mittlerweile hat sich die Gmundner Keramik zu einem wahren Synonym bester österreichischer Tischkultur entwickelt und steht damit nicht nur für Tradition, sondern vor allem für eine einzigartige Liebe zum traditionellen Handwerk.

## A REAL PIECE OF AUSTRIA

*Located in the centre of the famous and historic Salzkammergut region, all senses are engaged when experiencing over 500 years of ceramic tradition. Based in the town of Gmunden and first mentioned in a document in 1492, the ceramics manufactory is one of the largest in Central Europe. In the intervening years, Gmunder Keramik has developed into a name genuinely synonymous with the finest Austrian tableware, standing not only for tradition, but above all for a unique love of traditional craftsmanship.*

# 1614



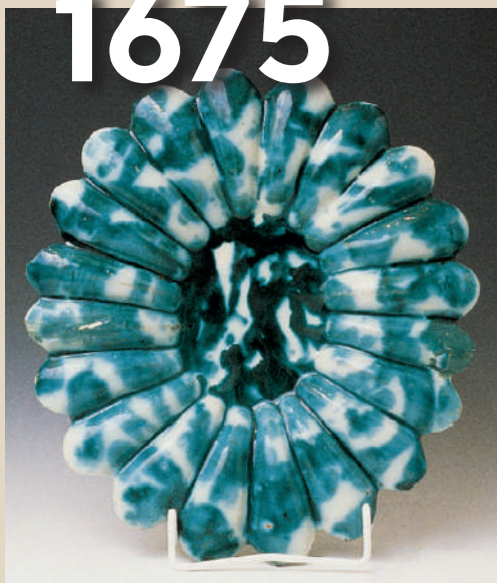
## ERSTE ERZEUGNISSE

Die ersten Erzeugnisse der Gmundner Geschirr-Hersteller waren recht einfach gehalten. Es handelte sich um so genannte Hafnerware, ein Sammelbegriff für bleiglasierte Irdenware. Erst durch die durchsichtige oder bräunliche Glasur wurde der poröse Scherben wasserdicht.

## FIRST PRODUCTS

*The first Gmundner tableware products were quite simply made. These were so-called Hafnerware, a collective term for lead-glazed earthenware. The porous body only became waterproof through the transparent or brownish glaze.*

# 1675



## DIE GEBURT EINES KLASSIKERS

Bereits im 17. Jahrhundert galt Gmunden als Hochburg der altösterreichischen Fein- und Zierkeramik. Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts entwickelten sich bei den Gmundner Hafnern eigenständige Malereien und Formen. In jener Zeit sticht insbesondere die Übernahme der Fayence-Technik hervor. Erst durch die Blei-Zinn-Glasur wird ein weißer Malgrund möglich, auf dem sich die Malereien sowie die Technik des „Flamens“ entwickeln konnten.

## BIRTH OF A CLASSIC

*As early as the 17th century, Gmunden was a stronghold of old Austrian fine and decorative ceramics. In the course of the 17th and 18th century, the Gmundner Hafnerware manufacturers developed their own paintings and forms. The adoption of the faience technique stands out in particular at this time. The lead-tin glaze is the only way to create a white base on which the paintings and the technique of 'flaming' could develop.*

## EINZUG INS HAFNERHAUS

1843 wurde das Hafnerhaus in der heutigen Theatergasse 14-16 von Franz Schleiss und seiner Frau Franziska erworben. Ihr Sohn Leopold Schleiss gründete 1903 die Gmundner Tonwarenfabrik auf dem heutigen Gelände der Gmundner Keramik Manufaktur. Zum 100-jährigen Jubiläum wurde an diesem Standort 2003 unter anderem das internationale Keramik-Symposium abgehalten.

## MOVING TO THE HAFNERHAUS

*In 1843, the Hafnerhaus in today's Theatergasse 14-16 was purchased by Franz Schleiss and his wife Franziska. In 1903, their son Leopold Schleiss founded the Gmundner Pottery Factory on today's site of the Gmundner Keramik manufactory. The international ceramics symposium was held in 2003 to mark the 100th anniversary of the site.*



## KOOPERATIONEN MIT KÜNSTLERN

Berühmte Künstler wie z. B. Gustav Klimt, Gustav Mahler und Franz Lehár begleiteten im 19. Jahrhundert den österreichischen Kaiser Franz Josef und seine Sissi zu ihrer Sommerresidenz nach Bad Ischl und beeinflussten und inspirierten überdies die Keramikunst jener Zeit.

## COLLABORATION WITH ARTISTS

*Famous artists such as Gustav Klimt, Gustav Mahler and Franz Lehár accompanied the Austrian Emperor Franz Josef and his Sissi to their summer residence in Bad Ischl in the 19th century and influenced and inspired the ceramic art of that time.*



## LIEBE ZUR KUNST

Die Familie Schleiss förderte das künstlerische Treiben in der Region. Mit der „Künstlerischen Werkstätte Franz und Emilie Schleiss“ begann 1909, was bis heute das besondere Flair des Unternehmens ausmacht – die „Liebe zur Kunst“. Als ausgebildete Bildhauerin wurde Emilie Schleiss-Simandl von Josef Hoffmann mit der Gestaltung eines Steinreliefs für das Palais Stoclet in Brüssel beauftragt. Zudem zierten ihre keramischen Allegorien der Malerei, Architektur und Plastik den Eingangsbereich der 1908 abgehaltenen Kunstschau Wien. Ihr künstlerischer Feinsinn und ihr Talent trugen maßgeblich zum Erfolg der Gmundner Keramik bei. Ihre Entwürfe sind bis heute beliebte Sammlerobjekte.

## LOVE OF ART

*The Schleiss family promoted artistic endeavours in the region. In 1909, the 'Künstlerische Werkstätte Franz und Emilie Schleiss' (Franz and Emilie Schleiss Artists' Workshop) began what still characterises the company's special flair today – the 'love of art'. As a trained sculptor, Emilie Schleiss-Simandl was commissioned by Josef Hoffmann to design a stone relief for the Palais Stoclet in Brussels. Her ceramic allegories of painting, architecture and sculpture adorned the entrance area of the Vienna Art Show held in 1908. Her artistic flair and talent contributed significantly to the success of Gmundner Keramik. Her designs are still popular collectors items today.*



## VEREINIGTE WIENER UND GMUNDNER KERAMIK UND GMUNDNER TONWARENFABRIK SCHLEISS GMBH

Das Ehepaar Schleiss fusionierte 1913 mit der Wiener Keramik, die als Verkaufsgemeinschaft mit den Wiener Werkstätten zusammenarbeitete. Die „Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik und Gmundner Tonwarenfabrik Schleiß GmbH“ lockte in den Sommermonaten begnadete Zierkeramik-Künstler wie z. B. Peche, Powolny, Zülow und Hartmann an und machte Gmunden zu einer wahren Künstlerkolonie.

## VEREINIGTE WIENER AND GMUNDNER KERAMIK AND GMUNDNER TONWARENFABRIK SCHLEISS GMBH

*In 1913, the Schleiss couple merged with Wiener Keramik, which worked together with the Wiener Werkstätten as a sales organisation. During the summer months, the 'Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik und Gmundner Tonwarenfabrik Schleiß GmbH' attracted gifted decorative ceramic artists such as Peche, Powolny, Zülow and Hartmann and turned Gmunden into an artists' colony.*



# 1968



## FÜHREND IN ÖSTERREICH

1968 übernahm Johannes Fürst Hohenberg, ein direkter Nachfahre der österreichischen Kaiserfamilie, die Gmundner Keramik Manufaktur und machte sie zum führenden GeschirrhHersteller in Österreich und darüber hinaus. Der Siegeszug des „Grüngeflamnten“ begann. Gemeinsam mit der Professorin Gudrun Wittke-Baudisch gründete er die Arbeitsgruppe für Keramikunst „Gruppe H“, wobei das „H“ Hallstatt (Wohnort von Frau Wittke-Baudisch) sowie Hohenberg widerspiegelte.

## NUMBER 1 IN AUSTRIA

*In 1968, Johannes Fürst Hohenberg, a direct descendant of the Austrian imperial family, acquired the Gmundner Keramik manufactory and made it the number 1 tableware manufacturer in Austria. The new-found success was partly due to the growing popularity of the Green Flamed pattern. Fürst Hohenberg subsequently teamed up with Professor Gudrun Wittke-Baudisch to establish 'Gruppe H' (Group H), a local ceramic art association - the 'H' stand for Hallstatt (residence of Mrs Wittke-Baudisch) and Hohenberg.*

# 1975



## VERLEIHUNG DES STAATSWAPPENS DER REPUBLIK ÖSTERREICH

Unter Fürst Johannes Hohenberg erhielt die „Gmundner Keramik Hohenberg Ges.m.b.H.“ das Staatswappen der Republik Österreich. Die Gmundner Keramik wurde für ihre besonderen Bemühungen auf dem Wirtschaftssektor mit der Berechtigung zur Führung des Staatswappens ausgezeichnet. Zu jener Zeit beschäftigte das Unternehmen rund 500 Mitarbeiter.

## AWARD OF THE NATIONAL COAT OF ARMS OF THE REPUBLIC OF AUSTRIA

*Under Johannes Fürst Hohenberg, the 'Gmundner Keramik Hohenberg Ges.m.b.H.' received the national coat of arms of the Republic of Austria. Gmundner Keramik was honoured for its special efforts in the economic sector with the right to bear the national coat of arms. At that time, the company employed around 500 people.*

# 2018



## MARKUS FRIESACHER - NEUER EIGENTÜMER DER GMUNDNER KERAMIK

Das oberösterreichische Traditionsunternehmen Gmundner Keramik wechselte seinen Besitzer. Die seit 1997 in Privatbesitz der Familie von Moy befindliche Manufaktur ging im August 2018 an den Salzburger Unternehmer Markus Friesacher über. Dieser übernahm die seit mehr als 500 Jahren bestehende Manufaktur mit allen Mitarbeitern, die dazugehörige Erlebniswelt sowie die Markengeschäfte. Das Unternehmen bleibt damit fest in österreichischer Hand.

## MARKUS FRIESACHER - NEW OWNER OF GMUNDNER KERAMIK

*The traditional Upper Austria company, Gmundner Keramik, changed ownership. The manufactory, which has been privately owned by the von Moy family since 1997, was transferred to Salzburg entrepreneur Markus Friesacher in August 2018. He took over the manufactory, in existence for 500 years, with all employees, the associated World of Experience and the brand shops. The company therefore remains firmly in Austrian hands.*

# 2021



## DAS FLAMMEN VON KERAMIK - IMMATERIELLES KULTURERBE DER UNESCO

Im Mai 2021 wurde das „Flammen von Keramik“ zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO ernannt. Als Flammen von Keramik wird das Aufbringen eines wiedererkennbaren Musters auf Keramikteile bezeichnet.

## CERAMIC FLAMING - UNESCO INTANGIBLE CULTURAL HERITAGE

*In May 2021, "Ceramic flaming" was designated as an intangible cultural heritage by UNESCO. Ceramic flaming is the process of applying a recognisable pattern to ceramic articles.*

## AUSZEICHNUNG STAATSWAPPEN - LANDESWAPPEN

Im Februar 2021 wurde der Gmundner Keramik Manufaktur GmbH & Co KG das OÖ-Landeswappen überreicht. Im Jahr darauf wurde das Unternehmen am 30. Mai 2022 zudem erneut mit dem Staatswappen ausgezeichnet.

Das Bundeswappen wird österreichischen Unternehmen verliehen, die herausragende Verdienste für die Wirtschaft erbracht haben.

## AWARD OF AUSTRIAN FEDERAL AND STATE COATS OF ARMS

*In February 2021, Gmundner Keramik Manufaktur GmbH & Co KG was presented with the Upper Austrian Coat of Arms. On 30 May of the following year, the company was once again awarded the Federal Coat of Arms.*

*The Federal Coat of Arms is awarded to Austrian companies that have rendered outstanding services to the economy.*

## ACADEMY OF CERAMICS GMUNDEN

In Gmunden wird 2022 die Academy of Ceramics gegründet. Die seit 1909 bestehende wechselvolle Zusammenarbeit der Gmundner Keramik mit Künstler:innen findet in Zusammenarbeit mit der OÖ Landes-Kultur GmbH eine innovative Fortsetzung. In diesem lebendigen Format geht es um die gegenseitige Inspiration zwischen der Gmundner Keramik Manufaktur und zeitgenössischen Künstler:innen internationalen Formats.

## ACADEMY OF CERAMICS GMUNDEN

*An Academy of Ceramics was established in Gmunden in 2022. Gmundner Keramik's multi-faceted collaboration with artists, which has existed since 1909, is being continued in an innovative way in cooperation with OÖ Landes-Kultur GmbH. This vibrant collaboration emphasises mutual inspiration between the Gmundner Keramik manufactory and internationally renowned contemporary artists.*

## GMUNDNER LODGE IN NAMIBIA

Im Jahr 2021 entschloss sich Markus Friesacher eine Lodge in Namibia zu errichten. Mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Selbstversorgung wurde diese im November 2022 eröffnet. Seither definiert die Gmundner Lodge den Luxusbegriff neu und bietet Reisenden aus aller Welt einen exklusiven Einblick in die atemberaubende Schönheit Namibias.

## GMUNDNER LODGE IN NAMIBIA

*In 2021, Markus Friesacher decided to build a lodge in Namibia. It was opened in November 2022 with a clear focus on sustainability and self-sufficiency. Since that time, the Gmundner Lodge has redefined the concept of luxury and offers travellers from all over the world an exclusive insight into the breathtaking beauty of Namibia.*

## ÖSTERREICHISCHER MUSIKTHEATERPREIS

Zum zehnjährigen Jubiläum des Österreichischen Musiktheaterpreises durfte Gmundner Keramik die „Schikaneder“ Statuette neu interpretieren. Dabei trifft Hochkultur auf beeindruckende Handwerkskunst.

## AUSTRIAN MUSIC THEATER AWARD

*For the tenth anniversary of the Austrian Music Theatre Award, Gmundner Keramik was allowed to reinterpret the 'Schikaneder' statuette. This was an amalgamation of high culture and inspiring craftsmanship.*

# 2021

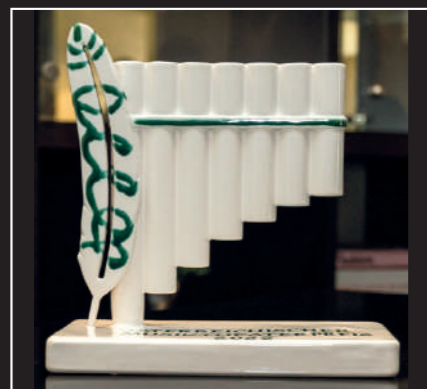


# 2022





# MUSIKTHEATERPREIS



Zu seinem zehnten Jubiläum beschenkte sich der Österreichische Musiktheaterpreis mit einer neuen Statuette aus dem Hause Gmundner Keramik. Die Manufaktur interpretierte den „Schikaneder“ neu. Auf Emanuel Schikaneder beruht die Statuette, dem berühmten Librettisten der Zauberflöte, und hat zudem Papageno zum Thema. Die auf eine Feder sowie eine Panflöte mit sieben Pfeifen reduzierte Symbolik der Trophäe ist nicht nur für Sachkundige unverkennbar. Diese Einzigartigkeit verdankt sie zudem der Flammung der Feder, die jedes Jahr in einer anderen Farbe des Salzkammerguts präsentiert wird.

To mark its tenth anniversary, the Austrian Music Theatre Award presented a new statuette from Gmundner Keramik. The manufactory reinterpreted the 'Schikaneder'. The statuette depicts Emanuel Schikaneder, the famous librettist of the Magic Flute, as Papageno. The symbolism of the trophy, reduced to a feather and a panpipe with seven pipes, is unmistakable, and not just to experts. The uniqueness is also due to the flaming of the feather, which is presented in a different Salzkammergut colour every year.



Markus Friesacher, Anna Netrepko





Karl-Michael Ebner, Alexandra Meissnitzer, Marlene Friesacher, Alexander Köck

Jede einzelne Statuette wird in Gmunden handgefertigt und ist somit ein unverwechselbares Unikat. Die erste Edition für 2022 weist das berühmte „geflamte“ Dekor auf.

Zu den ersten Preisträger:innen zählten: Anna Netrebko, Elina Garanca, Gundula Jannovitz, die Wiener Staatsoper sowie Maestro Seiji Ozawa.

*Each individual statuette is handmade in Gmunden and is therefore unique and unmistakable. The first version from 2022 features the famous 'flamed' decoration.*

*Among the first prizewinners were: Anna Netrebko, Elina Garanca, Gundula Jannovitz, the Vienna State Opera and Maestro Seiji Ozawa.*



Otto Schenk – Lebenswerk 2023  
Otto Schenk – Life's work 2023



Nina Stemme – Beste Hauptrolle Weiblich 2023, Marlene Friesacher  
Nina Stemme – Best Leading Role Female 2023, Marlene Friesacher



Leona König – Sonderpreis Jugendförderung 2023  
Leona König – Special award for youth development 2023

Als Volksoper-Star Prof. Karl-Michael Ebner 2013 den Österreichischen Musiktheaterpreis ins Leben rief, wurde er noch milde belächelt. Die Kritiker bezeichneten die Auszeichnung gar als „Preis der Volksoper-Kantine“. Doch er gedieh und wuchs. Schon bald war der Österreichische Musiktheaterpreis nicht mehr wegzudenken und zählt zu den meistbegehrten Preisen im deutschsprachigen Raum. Alljährlich geben sich die Stars der Musiktheaterwelt die Ehre. Von Anna Netrebko über Plácido Domingo bis hin zu Christian Thielemann und Seiji Ozawa. Selbst die Covid-Pandemie konnte die Preisverleihung nicht stoppen. Die Veranstaltungen am Salzburger Flughafen (2020), in Steyr (2021) und Grafenegg (2022) waren einmalig in ihrer Art und für die gesamte Branche unvergesslich. Und Gmundner Keramik ist ein wesentlicher Teil davon, denn seit nunmehr zwei Jahren stehen die Statuetten mit dem unverkennbaren Design in den Wohnzimmern der Musiktheater-Stars.

*Volksoper star Prof. Karl-Michael Ebner faced mild ridicule when he launched the Austrian Music Theatre Award in 2013. Critics even described the award as a 'folk opera bargain-basement award'. Little did they know! The Austrian Music Theatre Award soon became indispensable and is now one of the most coveted awards in the German-speaking world. Every year, the stars of music theatre world vie for the honour. From Anna Netrebko and Plácido Domingo to Christian Thielemann and Seiji Ozawa. Even the Covid pandemic could not stop the award ceremony. The events at Salzburg Airport (2020), in Steyr (2021) and Grafenegg (2022) were unique of their kind and unforgettable for the entire industry. And Gmundner Keramik is an essential part of this, as the statuettes with their unmistakable design have adorned the living rooms of music theatre stars for two years now.*

Gmundner Lodge



LUXURIÖSE SAFARI-ERLEBNISSE AUF ÜBER 6.000 HEKTAR INMITTEN DER WILDEN SCHÖNHEIT NAMIBIAS: MIT DER GMUNDNER LODGE VERWIRKLICHT DER EIGENTÜMER DER BERÜHMTE GMUNDNERKERAMIKMARKUS FRIESACHER EINELANG GEHEGTE VISION, DIE SICH AUCH IN NEUEN KERAMIK-KOLLEKTIONEN WIDERSPIEGELT.

LUXURIOUS SAFARI EXPERIENCES ON OVER 6000 HECTARES IN THE MIDDLE OF WILD NAMIBIAN BEAUTY: THE GMUNDNER LODGE REALISES A LONG-HELD VISION OF THE CEO OF THE FAMOUS GMUNDNER KERAMIK MARKUS FRIESACHER THAT IS ALSO REFLECTED IN NEW CERAMIC COLLECTIONS.



GMUNDNER  
LODGE



*Welcome back to nature.*



Ein wahres Highlight der Gmundner Lodge sind die unvergleichlichen Reit-Safaris.  
*A real highlight of the Gmundner Lodge is its unrivalled horseback safaris.*



LEOPARD  
 NAMIB ROT / NAMIB RED



*The lodge is proudly run by locals who, thanks to their knowledge of Namibia, facilitate a cultural exchange with visitors.*

Die Lodge wird von stolzerfüllten Einheimischen geführt, die dank ihrer Kenntnisse über Namibia einen kulturellen Austausch mit den Besuchern ermöglichen.



## GMUNDEN TRIFFT NAMIBIA

Luxuriöse Safari-Erlebnisse auf über 6.000 Hektar – inmitten der wilden Schönheit Namibias.

Wildnis, soweit das Auge reicht. Die scheinbar endlose Weite der namibischen Landschaft taucht die beeindruckende Natur- und Tierwelt in ein einmaliges Licht und lässt den Alltag vergessen. Mitten in der afrikanischen Savanne erwartet die Besucher nicht nur die atemberaubende Tierwelt Afrikas, sondern zudem exquisite Kulinarik und Hotellerie. Seit 2022 verwöhnt die Gmundner Lodge ihre Gäste auf höchstem Niveau.

## EINE HOMMAGE AN AFRIKA

Südöstlich von Windhoek, rund 35 Minuten vom Flughafen entfernt, schuf Markus Friesacher, Inhaber der Gmundner Keramik, inmitten der wilden Schönheit Namibias ein Paradies für anspruchsvolle Reisende. Eingebettet in die atemberaubende Landschaft zwischen der Kalahari-Wüste im Osten und dem Khomas-Gebirgsplateau im Westen hat er einen Ort geschaffen, der seinesgleichen sucht. Mit großem Respekt vor der einzigartigen Landschaft und Kultur Namibias gestaltete er die Gmundner Lodge mit viel Liebe zum Detail. So bieten zwölf freistehende Suiten ihren Gästen nicht nur aufregende Erlebnisse in unberührter afrikanischer Wildnis, sondern zudem kulinarische

Köstlichkeiten, ausgezeichnete Weine und exklusives Design.

## FARM-TO-TABLE-KONZEPT: LUXUS KANN AUCH NACHHALTIG SEIN

Gemäß der Philosophie „Zurück zur Natur“ will die Gmundner Lodge Reisenden in der Wildnis Namibias ein ganz besonderes Erlebnis bieten. Es wird großer Wert auf ressourcenschonende Landwirtschaft gelegt, denn Selbstversorgung und ein respektvoller Umgang mit der Natur sind fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die Gmundner Lodge ist größtenteils CO2-neutral, versorgt sich selbst mit Solarenergie und verfügt über einen eigenen Brunnen. Viele der Zutaten für die hervorragende Küche werden täglich frisch auf der eigenen Farm geerntet. Die Gäste können sich auf ein unvergleichliches Erlebnis in Sachen Tischkultur freuen.

## ‘ALL-EMBRACING’ EXPERIENCE

Die Lodge bietet ihren Gästen in der magischen Wildnis Namibias ein einzigartiges Abenteuer, ohne zusätzliche Kosten. Dank des „All Embracing“-Angebots der Lodge sind alle Aktivitäten und Wellness-Behandlungen bereits im Preis enthalten. Wildbeobachtungen, Sundown-Pirschfahrten, Ausritte und Keramikmalen gehören

zum Leistungspaket. Ebenso wie E-Motocross, Tontaubenschießen, Tennis und Langbogenschießen. Und natürlich gilt das „All Embracing“-Konzept auch für die kulinarischen Genüsse der gehobenen Küche. So werden die Gäste in exklusiver Privatsphäre mit luxuriösen Annehmlichkeiten verwöhnt und erleben Namibia auf einzigartige Weise.

## AUF REIT-SAFARI – DIE TIERWELT ZUM GREIFEN NAH

Die Farm ist Heimat von sieben American Quarter- sowie sieben Appaloosa-Pferden, die für unvergessliche Ausritte und Reitsafaris in der Kalahari bereitstehen. Viele Reiter staunen, wie weit man sich im Sattel der Pferde den prächtigen Wildtieren nähern kann. Es ist beeindruckend, durch eine Herde Kudus zu reiten, Gnus zum Greifen nah zu erleben und nur wenige Meter von Giraffen entfernt zu verweilen.

## GMUNDEN MEETS NAMIBIA

*Luxurious safari experiences on over 6,000 hectares amidst the wild beauty of Namibia's wilderness as far as the eye can see. The seemingly endless expanse of the Namibian landscape bathes the impressive natural and animal world in a unique light and makes you forget everyday life. In the middle of the African savannah, visitors can expect not only the breathtaking wildlife of Africa, but also exquisite cuisine and hospitality. Because since 2022 the Gmundner Lodge has been indulging its guests to the highest level.*

## A HOMMAGE TO AFRICA

*South-east of Windhoek, around 35 minutes from the airport, Markus Friesacher, the owner of Gmundner Keramik, has created a paradise for discerning travellers in the midst of Namibia's wild beauty. Nestled in the breathtaking*

*landscape between the Kalahari Desert in the east and the Khomas mountain plateau in the west, he has created a place that is unrivalled. He designed the Gmundner Lodge with great attention to detail and with great respect for the unique landscape and culture of Namibia. Twelve detached suites offer their guests not only exciting experiences in unspoilt African wilderness, but also culinary delights, excellent wines and exclusive design.*

## THE FARM-TO-TABLE CONCEPT: LUXURY CAN ALSO BE SUSTAINABLE

*In line with the 'Back to Nature' philosophy, Gmundner Lodge offers travellers a very special experience in the wilderness of Namibia. The lodge's concept emphasises resource-conserving agriculture, as self-sufficiency and a respectful approach to nature are an integral part of the company's philosophy. The Gmundner Lodge is largely CO2-neutral, is self-sufficient in solar power and has its own well. Many of the ingredients for the excellent cuisine are harvested fresh daily on the farm, and guests can look forward to an unrivalled dining experience.*

## ‘ALL-EMBRACING’ EXPERIENCE

*The lodge offers its guests a unique adventure in the magical wilderness of Namibia – which is free! Because thanks to the 'All Embracing' offer at the lodge, all activities and wellness treatments are already included in the price. Game viewing, sundowner game drives, horseback riding and ceramic painting are also part of the package. As are e-motocross, clay pigeon shooting, tennis and longbow archery. And of course, the 'all embracing' concept also applies to the culinary delights of fine dining. Guests are indulged in exclusive privacy with luxurious comfort and experience Namibia in a unique way.*

## ON A HORSEBACK SAFARI – THE ANIMAL WORLD WITHIN REACH

*The farm is home to seven American Quarter Horses and seven Appaloosa Horses, which are available for unforgettable rides and horseback safaris in the Kalahari. Many riders are amazed at how close you can get to the magnificent wild animals in the saddle of a horse. It is impressive to ride through a herd of kudu, see wildebeest within touching distance and linger just a few metres away from giraffes.*



Afrika-Edition / Africa Collection



ETOSHA BRAUN / ETOSHA BROWN

### AFRIKA-EDITION

Eine Hommage an Namibia, eines der vielfältigsten Länder des Kontinents. Jedes einzelne Stück ist in Erdtönen von Hand bemalt, wobei die natürliche Farbe des Tons belassen und lediglich transparent glasiert wurde.

„Etosha“ ist nach dem Nationalpark Namibias benannt und feiert die Artenvielfalt des Landes. „Namib“ wurde nach Afrikas einzigartiger Küsten- und Nebelwüste benannt. Aufgrund der farblichen Harmonie lässt sich die Serie uneingeschränkt miteinander kombinieren. Abgerundet wird diese Kollektion durch eine Neuinterpretation des klassischen Hirschs in Form eines Kudus. Die exklusive Edition mit Tiermotiven aus der Wildnis Namibias auf Platten und Krügen ergänzt die naturbelassene Afrika-Edition.

Ein absoluter Blickfang einer jeden Tischgarnitur bildet die beeindruckende Elefanten-Teekanne!

### AFRICA COLLECTION

A homage to Namibia, one of the most diverse countries on the continent. Each individual piece was painted by hand in earth tones, retaining the natural colour of the clay, and only overlaid with a transparent glaze.

‘Etosha’ is named after Namibia’s national park and celebrates the country’s biodiversity. ‘Namib’ was named after Africa’s unique coastal foggy desert. Thanks to the harmonious colours, there is no limitation to the way the articles in the collection can be combined with each other. This collection is rounded off with a new interpretation of the classic stag in the shape of a kudu. The exclusive collection comprising plates and jugs featuring animal motifs from the Namibian wilderness complements the natural Africa Collection.

The impressive elephant teapot is an absolute attention-grabber for any table setting!



AFRIKA-EDITION / AFRICA COLLECTION



BRAUNER KUDU / BROWN KUDU



### DIE KERAMIK DER SAN

Soziales Engagement, Kunst und Tradition gehen in der Gmundner Lodge Hand in Hand, denn Markus Friesacher engagiert sich für die Einwohner vor Ort. „Wenn es gelingt, einem ganzen Dorf eine Perspektive zu geben, ist das durchaus ein sehr gutes Gefühl“, erinnert sich der Unternehmer. In diesem Sinne rief er ein großartiges Hilfsprojekt ins Leben, das Kunst mit Kultur verbindet und die SAN – eine Bevölkerungsgruppe verschiedener indigener Ethnien des südlichen Afrika – mit einbezieht.

So entstand, in Kooperation mit der Gmundner Keramik und der Academy of Ceramics Gmunden (AoCG), vor Ort ein spannender Austausch: Mitten in der Kalahari schufen Künstler:innen der SAN im Rahmen von Workshops Entwürfe auf Papier, Tellern und Figuren. Unterstützt wurden sie dabei von anerkannten Keramikünstler:innen aus verschiedenen Ländern, sowie Mitarbeiter:innen der Gmundner Keramik Manufaktur. Aus dieser Zusammenarbeit entstand, neben wunderschönen Einzelstücken, die SAN-Edition von Gmundner Keramik. Einige ausgewählte Motive wurden vor Ort mit den Originalfarben der Gmundner Keramik vollendet und von deren Maler:innen auf Keramik übertragen. Jedes einzelne dieser handbemalten Stücke ist eine Würdigung an die atemberaubende Natur Namibias. Diese Zusammenarbeit sichert den SAN eine Lebensgrundlage und bereichert gleichzeitig das künstlerische Programm der Gmundner Keramik.





#### CERAMICS OF THE SAN

Social engagement, art and tradition go hand in hand at the Gmundner Lodge. The reason behind this is Markus Friesacher's commitment to the local inhabitants. "When you succeed in giving an entire village a perspective, it's a very good feeling," the entrepreneur recalls. With this in mind, he launched a great aid project linking art with culture to the SAN people - a population group of diverse indigenous ethnic groups in southern Africa - the result of which was an exciting exchange in collaboration with Gmundner Keramik and the Academy of Ceramics Gmunden (AoCG): In the middle of the Kalahari, SAN artists created designs on paper, plates and figures as part of workshops. They were supported by recognised ceramic artists from various countries and employees of the Keramik manufacturer. This collaboration resulted in beautiful individual pieces as well as the SAN Collection from Gmundner Keramik. Some selected motifs were finished on site using the original colours of Gmundner Keramik and transferred to ceramic by its painters. Each of these hand-painted pieces is a homage to the breathtaking nature of Namibia. This collaboration provides the SAN with a livelihood and at the same time enriches the artistic programme of Gmundner Keramik.







## RUDI & KARL OBAUER

### OBAUER MEETS NAMIBIA

Einheimische Fusion-Küche und österreichische Schmankerl.

Von den Besten lernen – so lautet das Motto der Gmundner Lodge in Sachen kulinarischer Spitzenklasse. Dafür hat sich die Lodge einen besonderen Partner an die Seite geholt: Die Brüder und Spitzenköche Karl und Rudi Obauer. In ihrem Restaurant und Hotel in Werfen im Salzburger Land verzaubern sie gemeinsam mit ihrem Team die Gäste. Dabei setzen sie immer wieder neue Maßstäbe in Sachen österreichischer Kulinarik.

Um von diesen Haubenköchen lernen zu können, wurden im Rahmen der Partnerschaft zwei Köche der Gmundner Lodge eigens nach Salzburg eingeflogen. Sie durften mit dem gesamten Team des Restaurants Obauer zusammenarbeiten, den Profis über die Schulter blicken und diese tatkräftig unterstützen. Auch die Gebrüder Obauer waren im fernen Namibia zu Gast. Sie brachten den Köchen der Lodge die traditionelle österreichische Küche näher. Durch diese Fortbildung wurden den Köchen vor Ort viele neue Werkzeuge an die Hand gegeben, um die einzigartigen Fähigkeiten der Salzburger Koryphäen zu verinnerlichen und diese auf ihre eigene Art und Weise den Gästen der Gmundner Lodge zu präsentieren.

Ein unvergleichliches Erlebnis der gehobenen Küche erwartet die Gäste in der Gmundner Lodge. Die Küche der Lodge setzt auf kreative, saisonale und regionale Küche. Denn sie wird täglich mit frischen und hochwertigen Bio-Produkten der eigenen Farm beliefert: Obst, Gemüse, Eier, Milchprodukte, Rind- und Wildfleisch und vieles mehr. Auch österreichische Schmankerl wie Beuschel und Gulasch sowie typische Mehlspeisen wie z. B. Kaiserschmarrn oder Salzburger Nockerl sind auf der Speisekarte vertreten.

Auch in Sachen Keramik wurde bereits ein klarer Favorit ermittelt. Karl Obauer entpuppte sich bei seinem letzten Besuch als großer Fan der SAN-Edition. Sein persönliches Lieblingsdesign ist Kova, das in Zusammenarbeit mit den Künstlern der SAN entstand.

### OBAUERS MEET NAMIBIA

Local fusion cuisine and Austrian specialties.

*Learning from the best – that is the motto of the Gmundner Lodge when it comes to top-class cuisine. To this end, the lodge has brought a special partner on board: the brothers and top chefs Karl and Rudi Obauer. In their restaurant and hotel in Werfen in Salzburger Land, they and their team enchant their guests. They are constantly setting new standards in Austrian cuisine.*

*In order to learn from these award-winning chefs, two chefs from the Gmundner Lodge were flown to Salzburg as part of the partnership. They were able to work with the entire team at the Obauer restaurant, look over the shoulders of the professionals and actively support them. The Obauer brothers were also guests in far-off Namibia. They introduced the chefs at the lodge to traditional Austrian cuisine. This training gave the local chefs many new tools to internalise the unique skills of the Salzburg luminaries and present them in their own way to the guests of the Gmundner Lodge.*

*Guests at the Gmundner Lodge can expect an unrivalled experience of fine dining. The cuisine at the lodge focusses on creative, seasonal and regional dishes. This is because the kitchen is supplied daily with fresh, high-quality organic produce from its own farm: fruit, vegetables, eggs, dairy products, beef and game and much more. Austrian specialties such as Beuschel and goulash, as well as typical pastries such as Kaiserschmarrn or Salzburger Nockerl, are also on the menu.*

*A clear favourite has also been identified when it comes to ceramics. Karl Obauer turned out to be a big fan of the SAN Collection. His personal favourite design is Kova, which was created in collaboration with the SAN artists.*





GASTHOF  
*Brandstätter*  
 SALZBURG

**WO GENUSS AUF DEN TELLER KOMMT**

Ein Besuch im Hotel Gasthof Brandstätter in Salzburg.

Ausgezeichnete Küche mit viel Charme – so lässt sich ein Besuch in diesem Haubenrestaurant in Salzburg Lieferung beschreiben. An einem sonnigen Tag gibt es für viele Salzburger:innen keinen besseren Ort als den Biergarten des familiengeführten Restaurants, während an trüben Tagen die gemütliche Zirbenstube Raum für puren Genuss bietet.

Die Familie legt bereits in der dritten Generation großen Wert auf höchste Qualität und Tradition, die den Gästen im gesamten Haus auf Schritt und Tritt begegnen. Das Hotel mit Gasthof wird von Evelyn und Tobias Brandstätter sowie dem Nachwuchs mit viel Liebe zum Detail geführt. Für den Genuss auf dem Teller sorgt der Hausherr, der in diesem Familiengespann seit über 20 Jahren die Rolle des Chefs de Cuisine innehat.

In der Küche gilt eine ebenso einfache, wie elegante Philosophie: bodenständige Küche auf höchstem Niveau. Dieser Einfluss wird mit regionalen und saisonalen Produkten kombiniert, um den Gästen ein einzigartiges kulinarisches Erlebnis zu bieten.

Serviert wird im Restaurant Brandstätter unter anderem auf weißgeflammtter Gmundner Keramik. Weiß auf Weiß ist der dezente Klassiker der geflammten Serie und lässt sich daher perfekt mit allen weiteren Farben von Gmundner kombinieren.

„Besondere Speisen finden bei uns ihren Platz auf besonderem Geschirr, deshalb freuen wir uns, dass wir diese einzigartigen weißgeflamten Teller im Repertoire haben“, sagt Tobias Brandstätter.

**THE PLEASURE AND THE PLATE**

A visit to the Hotel Gasthof Brandstätter in Salzburg.

Excellent cuisine with lots of charm – that's how you can describe a visit to this award-winning restaurant in Salzburg Lieferung can be described. On a sunny day, there is no better place for many Salzburg locals than the beer garden of the family-run restaurant, while on cloudy days the cosy Zirbenstube offers space for pure enjoyment.

Now in its third generation, the family attaches great importance to the highest quality and tradition, which guests encounter at every turn throughout the hotel. The hotel and inn is run by Evelyn and Tobias Brandstätter and their family with great attention to detail. The host, who has held the role of Chef de Cuisine in this family team for over 20 years, works to uphold the concept of pleasure and plate.

The philosophy in the kitchen is as simple as it is elegant: down-to-earth cuisine of the highest quality. These influences are combined with regional and seasonal produce to offer guests a unique culinary experience.

Among other things, the Brandstätter restaurant serves its food on white-flamed Gmundner ceramics. White on white is the subtle classic of the flamed series and can therefore be perfectly combined with all other Gmundner colours.

‘With us, special dishes take their place on special tableware, which is why we are delighted to have these unique white-flamed plates in our repertoire,’ says Tobias Brandstätter



DAS FLAMMEN - Immaterielles Kulturerbe der UNESCO  
 FLAMING - UNESCO Intangible Cultural Heritage



”

Derzeit üben vier Damen aus Oberösterreich das traditionelle Handwerk des „Flammens von Keramik“ in der Gmundner Keramik Manufaktur in Gmunden aus.

*Four women in Upper Austria still practice the traditional craft of “ceramic flaming” at the Gmundner Keramik manufactory in Gmunden.*

“



**Das traditionelle Handwerk aus Gmunden: Das Flammen von Keramik wurde im Mai 2021 in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen.**

*The traditional craft of Gmunden: Ceramic flaming was added to the National Register of Intangible Cultural Heritage in Austria in May 2021.*



### TRADITIONELLES HANDWERK

Das Flammen von Keramik bezeichnet das Aufbringen eines erkennbaren Musters auf Keramikteile.

Erste Funde einer weiß-blau gefärbten Keramik in der Gegend rund um Gmunden stammen aus dem Jahre 1600. Daraus entwickelte sich die typische Dekortechnik, das „Geflammte“ bzw. das „Gmundnerische Geschirr“.

Das Handwerk der Flammer:innen wird in rund zwei Jahren erlernt. Dabei wird auf eine nachhaltige und lokale Produktion Wert gelegt. Typisch sind Muster mit Schleifen oder Schlingen, mit Streifen, Wellen oder Bögen. Grüne Ränder in Verbindung mit dem weißen Glasurgrund bilden das typische „Grüngeflammte“, das auf Geschirr und Dekorgegenstände aufgebracht wird.

### EINE LANGE TRADITION

Bereits im 18. Jahrhundert kam das „Grüngeflammte Geschirr“ in den Handel und weist daher eine mehr als 300-jährige Tradition auf. In den 1990er-Jahren wurde die Farbe mit einem Malhörndl – in Gmunden „Piperl“ genannt – auf unzählige Haushaltswaren aufgetragen. Selbst das Malhörnchen wurde ebenfalls in den Manufaktur-Werkstätten hergestellt. Seit etwa 15 Jahren erfolgt das „Flammen“ mithilfe einer Flammstation.

Das Geflammte von Gmundner Keramik ist österreichisches Kulturgut.

### TRADITIONAL CRAFTSMANSHIP

*Ceramic flaming refers to the application of a recognisable pattern to ceramic articles.*

*The first findings of white-blue coloured pottery date back to in the area around Gmunden date back to 1600, from which the typical decoration technique, the ‘flamed’ or ‘Gmunden tableware’ developed.*

*It takes around two years to learn the craft of flaming. The emphasis is on sustainable and local production. Patterns with bows or loops are typical, with stripes, waves or arches. Green edges in combination with the white glaze base form the typical ‘green flaming’, which is applied to tableware and decorative objects.*

### A LONG TRADITION

*The ‘green flamed crockery’ was introduced onto the market in the 18th century and therefore has a tradition dating back more than 300 years. In the 1990s, the colour a painted horn – called ‘Piperl’ in Gmunden – was applied to countless household items. The painted horn itself was also produced in the manufactory workshops. For around 15 years, the ‘flaming’ has been done using a flaming station.*

*The flamed articles of Gmundner Keramik are an Austrian cultural asset.*





**STERNDI** seit 1987 bei Gmundner  
**WARUM ICH FLAMMERIN GEWORDEN BIN**  
 Ich hab mich einfach auf gut Glück beworben, das hat geklappt und ich durfte sofort loslegen. Nach einigen Jahren erlernte ich zusätzlich den Lehrberuf „Keramiker“. So konnte ich viele verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen, jedoch war und ist das Flammen meine liebste Aufgabe.

**STERNDI** at Gmundner since 1987  
**WHY I BECAME A FLAMER**  
*I just applied at random, it worked out and I was allowed to start straight away. After a few years, I also learn the profession of 'ceramist'. This allowed me to familiarise myself with many different areas of work. However flaming was and is my favourite task.*



**CLAUDIA** seit 1995 bei Gmundner  
**WAS ICH AM LIEBSTEN FLAMME**  
 Ich flamme alles gerne. Es gefällt mir einfach und macht Spaß! Im Flammen habe ich meinen Traumjob gefunden, den ich gerne noch bis zur Pension ausüben möchte.

**CLAUDIA** at Gmundner since 1995  
**WHAT I LIKE TO FLAME MOST**  
*I like to flame everything. I just love to do it and to have fun! With flaming, I have found my dream job, one which I would like to do here until I retire.*



**SABRINA** seit 1999 bei Gmundner  
**SEIT DER UNESCO VERLEIHUNG**  
 Ich hab's gleich mal allen meinen Freundinnen erzählt und mich sehr gefreut, dass meine Arbeit so wertgeschätzt wird und man jetzt weiß, was das Flammen eigentlich ist und was da dahinter steckt!

**SABRINA** at Gmundner since 1999  
**SINCE THE UNESCO AWARD**  
*I told all my friends about it straight away and was really pleased that my work is so appreciated and that people now know what it actually is and what's it's all about!*



**KARIN** seit 1993 bei Gmundner  
**TIPP FÜR FLAMM-ANFÄNGER**  
 Es gibt letztlich keinen Tipp. Einfach probieren, dann klappt es schon. Man sollte auf einige allgemeine Dinge achten, z. B. keine zu schnellen Schwünge zu spritzen, da die Farbe ansonsten zu dünn wird. Auch sollte nicht zu langsam geflammt werden, da die Farbe sonst zu dick aufgetragen wird.

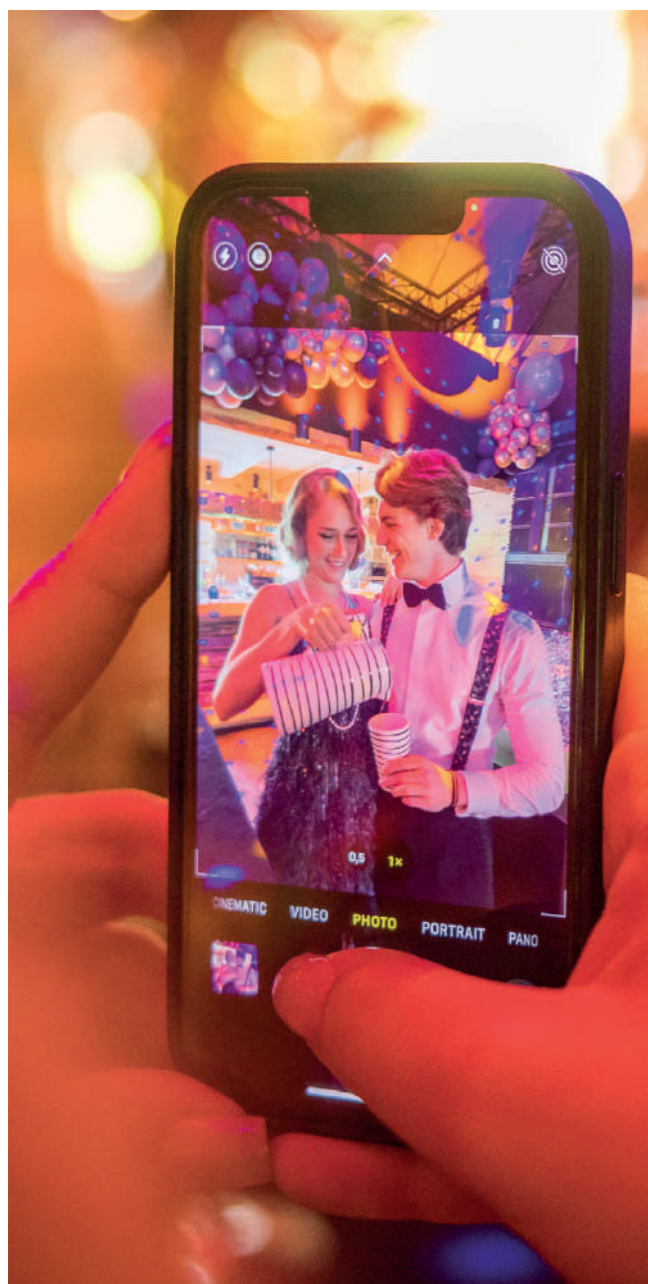
**KARIN** at Gmundner since 1993  
**TIP FOR THE FLAMING NOVICE**  
*The tip is there is no tip! Just try it and it will work out. There are a few general things to bear in mind, e.g. don't spray too quickly, otherwise the colour will be too thin. Also, don't flame too slowly or the colour will be applied too thickly.*



Schwarzgeflammt / Black flamed



*Extravagant & Glamourös*



# KUNST UND KULTUR

ART &amp; CULTURE

Die Gmundner Keramik und die OÖ Landes-Kultur GmbH haben 2022 mit der AoCG eine neue Ära eingeleitet. Im Zentrum stehen die gegenseitige Inspiration sowie der Austausch zwischen einer der ältesten Keramikmanufakturen Europas und zeitgenössischen Künstler:innen von internationalem Rang. Ausstellungen und Veranstaltungen, sowie Arbeitsaufenthalte für Künstler:innen fördern den künstlerischen und handwerklichen Wissensaustausch und knüpfen damit an die Geschichte an.

*In 2022, Gmundner Keramik and OÖ Landes-Kultur GmbH ushered in a new era with the AoCG. The focus is on reciprocal inspiration and exchange between one of the oldest sites of ceramic production in Europe and contemporary artists of international standing. Exhibitions and events, as well as artists in residencies, promote the exchange of artistic and craft know-how and provide a link with history.*



Julia Believa, UA

**AI WEIWEI x GMUNDNER KERAMIK**

**Keramik schreibt Kunstgeschichte.**

Anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt Salzburg 2024 wurde am 12. Juni 2024 im Kaiserpark, in den Kaiserstallungen sowie im Marmorschlossl in Bad Ischl eine bedeutende Ausstellung eröffnet, die chinesische und österreichische Geschichte in einem faszinierenden Dialog präsentiert.

**Kunst und Geschichte im Dialog**

Gezeigt werden Werke des renommierten chinesischen Künstlers Ai Weiwei, die sich unter anderem mit den frühesten chinesischen Dynastien auseinandersetzen. Daneben finden sich bedeutende archäologische Funde aus der Hallstattzeit, die eine einzigartige Begegnung von Kunst und Geschichte ermöglichen. Die Hallstattkultur, eine der bedeutendsten prähistorischen Kulturen Mitteleuropas, hinterließ beeindruckende archäologische Artefakte, darunter Keramik, Schmuck und Werkzeuge. Diese stammen aus den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums und geben einen Einblick in das Leben und die Kultur der Hallstattzeit.

**Historische Artefakte als Inspirationsquelle**

Die Ausstellung im Marmorschlossl präsentiert diese Objekte nicht nur als historische Artefakte, sondern zudem als Brücke zu unseren Vorfahren sowie als Inspirationsquelle für die zeitgenössische Kunst. Die archaischen Kunstwerke von Ai Weiwei ergänzen die historischen Artefakte auf geniale Art und Weise. Dadurch entsteht ein spannender Dialog, der Fragen nach Identität, Tradition und dem Erbe der Menschheit aufwirft.

**Grenzen überschreiten – Ai Weiwei und die Gmundner Keramik**

Eine der bedeutendsten Installationen von Ai Weiwei in Bad Ischl ist mit „Combat Vases“ zugleich seine jüngste Arbeit. Bei der Umsetzung arbeitete Ai Weiwei eng mit der Gmundner Keramik Manufaktur zusammen. Der im Februar 2024 in Gmunden gefertigte handwerkliche Prototyp, der einen originalen NS-Helm aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum detailgetreu in das Material Keramik übertrug, beeindruckte Ai Weiwei so sehr, dass er dem Keramikmeister Roland Hüttmayr eine Videobotschaft übermittelte, in der er sich für diese außergewöhnliche Leistung bedankte.

**Begegnung der Kulturen im Kaiserpark**

Im Kaiserpark erleben die Besucherinnen und Besucher eine spannende Begegnung zwischen dem Marmorschlossl und einem rund 400 Jahre alten original chinesischen Herrenhaus aus der Qing-Dynastie. Gleichzeitig treten die monumentalen Tierkreisköpfe von Ai Weiwei in einen spannenden Dialog mit der Kaiservilla. Ai Weiweis „Zodiac Heads“ bilden eine Neuinterpretation der Brunnenfiguren, die einst vor dem kaiserlichen Sommerpalast in Peking standen und im ersten Opiumkrieg zerstört wurden. Nun korrespondieren sie mit der Sommerresidenz des ehemaligen österreichischen Kaisers Franz Joseph I. in Bad Ischl, wo dieser die Kriegserklärung an Serbien unterzeichnete, die zu einer globalen Tragödie führen sollte. Trotz der kulturellen Unterschiede erweist diese Gegenüberstellung, wie eng die beiden Kulturen miteinander verbunden sind.



**Ceramics Writing Art History**

*On the 12th of June 2024, a significant exhibition was opened in the Kaiserpark, the Imperial Stables, and the Marmorschlossl in Bad Ischl, in celebration of the European Capital of Culture Salzburg 2024. This exhibition brings Chinese and Austrian history into a fascinating dialogue.*

**Art and History in Dialogue**

*The exhibition features works by the renowned Chinese artist Ai Weiwei, who engages with the earliest Chinese dynasties among other themes. Alongside these are significant archaeological finds from the Hallstatt period, creating a unique encounter between art and history. The Hallstatt culture, one of the most important prehistoric cultures in Central Europe, left behind impressive archaeological artefacts, including ceramics, jewellery, and tools. These are from the collections of the Upper Austrian State Museum and provide insights into the life and culture of the Hallstatt period.*

**Historical Artefacts as a Source of Inspiration**

*The exhibition in the Marmorschlossl presents these objects not only as historical artefacts but also as a bridge to our ancestors and a source of inspiration for contemporary art. The archaic artworks of Ai Weiwei complement the historical artefacts in a brilliant way. This creates an exciting dialogue that raises questions about identity, tradition, and human heritage.*

**Transcending Borders – Ai Weiwei and Gmundner Keramik**

*One of the most significant installations by Ai Weiwei in Bad Ischl is “Combat Vases,” his latest work. For this realisation, Ai Weiwei worked closely with the Gmundner Keramik Manufactory. The handcrafted prototype, created in Gmunden in February this year, accurately transferred an original Nazi helmet from the Upper Austrian State Museum into ceramic material. This impressed Ai Weiwei so much that he sent a video message to ceramic master Roland Hüttmayr, thanking him for the extraordinary achievement.*

**Cultural Encounter in the Kaiserpark**

*In the Kaiserpark, visitors experience an intriguing encounter between the Imperial Cottage and an approximately 400-year-old original Chinese manor house from the Qing Dynasty. Simultaneously, Ai Weiwei’s monumental zodiac heads engage in a captivating dialogue with the Kaiservilla. The zodiac heads are a reinterpretation of the fountain figures that once stood in front of the imperial summer palace in Beijing and were destroyed in the First Opium War. Now they correspond with the summer residence of the former Austrian Emperor Franz Joseph I in Bad Ischl, where he signed the declaration of war on Serbia, leading to a global tragedy. Despite the cultural differences, the juxtaposition highlights how closely the two cultures are connected.*



Ai  
Weiwei

**Politische Symbolik und historische Referenzen**

Das in der Folge in Gmunden entstandene, vielschichtig interpretierbare Kunstwerk „Combat Vases“ besteht aus 175 Keramikhelmen, die akribisch im Südstall der Kaiservilla angeordnet wurden. Diese beziehen sich symbolisch auf die aktuelle geopolitische Lage und verweisen gleichzeitig auf das finstere Kapitel des Salzkammerguts während der NS-Zeit. Für Ai Weiweis bisher größte Ausstellung in den USA, die im Herbst 2024 eröffnet wird, produziert die Gmundner Keramik nun ein zweites Set dieser bedeutenden Installation.

**Ausblick auf zukünftige Kooperationen**

Aufgrund der guten Zusammenarbeit und dem großen Vertrauen, das Ai Weiwei in die Gmundner Keramik setzt, wird es weitere Kooperationen geben.

**Political Symbolism and Historical References**

*The resulting, multifaceted artwork “Combat Vases” consists of 175 precisely arranged ceramic helmets in the Imperial Stable of the Kaiservilla. These symbolically refer to the current geopolitical situation and simultaneously to the critical phase of the Salzkammergut during the Nazi era. For Ai Weiwei’s largest exhibition to date in the USA, opening in autumn 2024, Gmundner Keramik is producing a second set of this significant installation.*

**Outlook on Future Collaborations**

*Due to the successful collaboration and the great trust Ai Weiwei places in Gmundner Keramik, there will be further collaborations.*







## IM GESPRÄCH MIT ALFRED WEIDINGER

Geschäftsführer der OÖ Landes-Kultur GmbH

### Wie ist die Zusammenarbeit mit der Gmundner Keramik entstanden?

Die Gmundner Keramik verfügt über eine lange Tradition, die viele Jahrhunderte zurückreicht und von einer intensiven Kooperation mit Künstlerinnen und Künstlern geprägt ist. Das Unternehmen hat kostenlose Atelierplätze zur Verfügung gestellt, Designs in Auftrag gegeben und kontinuierlich neue Produktlinien geschaffen, um das Sortiment lebendig und zeitgemäß zu gestalten.

Ein herausragendes Beispiel für diese Zusammenarbeit war die Gründung der „Gruppe H“ Ende der 1960er-Jahre. Die lose organisierte Gruppe umfasste namhafte Künstler wie z. B. Gudrun Wittke-Baudisch, Franz Josef Altenburg, Wolfgang von Wersin und Anton Raidel und war bis in die 1990er-Jahre aktiv.

Nach einer Phase des Stillstands entstand 2020 in einem Gespräch mit Markus Friesacher die Idee, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Dies führte zur Gründung der **Academy of Ceramics Gmunden**, die an diese historische Zusammenarbeit anknüpfen und sie in die Zukunft führen soll.

### Die AoCG – Academy of Ceramics Gmunden – soll eine neue Ära einleiten: Was lautet das wichtigste Ziel dieses Formats?

Die Academy of Ceramics Gmunden bietet etablierten sowie jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform, um ihre Fertigkeiten in Sachen Keramik-kunst weiterzuentwickeln. Im Rahmen des inzwischen erfolgreich etablierten Artist-in-Residence-Programms

werden nationale und internationale Künstler eingeladen, um einerseits den kreativen Austausch zu fördern und andererseits die Netzwerke zwischen den Künstlern und der Keramikbranche auszubauen. Auf diese Weise werden wirtschaftliche Impulse gesetzt und die Identität der Region bekräftigt. Im Rahmen von Sonderausstellungen und einem zeitgemäßen Bildungsprogramm soll das Bewusstsein und Interesse für Keramikkunst gesteigert werden.

### Was reizt Sie besonders an der Materie Keramik in der gebrannten Version?

Ton ist vermutlich das erste Material, mit dem sich die Menschheit künstlerisch entfalten konnte. Durch den Brennvor-gang wurde es möglich, diese Artefakte dauerhaft zu bewahren. Daher ist es kein Zufall, dass die in Tschechien gefundene Venus von Dolní Věstonice als ältestes bisher bekanntes keramisches Artefakt der Menschheitsgeschichte das stolze Alter von rund 25.000 Jahren aufweisen kann. Dieses beeindruckende Stück zeigt, wie früh Menschen die Fähigkeit entwickelten, Ton nicht nur zu formen, sondern durch das Brennen haltbar zu machen. Zudem unterstreicht es die umfassende kulturelle und geschichtliche Bedeutung der Keramik.

### Sie sind unter anderem der Taufpate der Gmundner BONG. Was hat sie daran gereizt, dieses Thema aus künstlerischer Sicht aufzugreifen?

Es war ein Zufall in Form eines satirischen Artikels in der „Tagespresse“, der diese Idee ins Leben rief. Es galt, sofort zu reagieren und den kreativen Impuls umzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich südafrikanische Künstler als Artists in Residence in der Manufaktur, darunter Chuma Mavani, der sich bereit erklärte, einen ersten Entwurf zu produzieren. Das Ergebnis übertraf unsere Erwartungen bei weitem. So entschloss sich die Manufaktur, diese Bong in Kleinserie zu produzieren. Mittlerweile gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Größen und künstlerischen Ausführungen dieses äußerst erfolgreichen Modells.

### Sie haben in Namibia höchstpersönlich die künstlerischen Rohdiamanten der SAN entdeckt. Wie kam es dazu?

Markus Friesacher erzählte mir von seiner Gmundner Lodge in der Kalahari und seiner Absicht, dort mit namibischen Künstlerinnen und Künstlern zusammenzuarbeiten. Er plante, das künstlerische Leitbild der Gmundner Keramik Manufaktur vom Traunsee in die Kalahari zu verlegen. Auf einer meiner Afrikareisen hatte ich die Buschmänner kennengelernt, die vor etwa 30 Jahren im Zuge eines Umsiedlungsprogramms in einem Gebiet an der Grenze zu Botswana und Angola angesiedelt worden waren. Wir suchten eine über-

schaubare Gruppe von San, mit denen wir künstlerisch zusammenarbeiten wollten.

Wir organisierten Workshops und brachten den Menschen das Malen und Formen bei. Ohne sie in eine bestimmte Richtung zu drängen, entstanden bald beeindruckende Aquarelle, Gemälde und vor allem kunstvolle Keramiken. In der Folge kam es zu einem künstlerischen Austausch zwischen den San und den Gmundner Keramik-künstlerinnen. Die in der Kalahari entstandenen Werke wurden von den Gmundner Künstlerinnen neu interpretiert und führten zur Entstehung einer neuen Afrika-Produktlinie in Gmunden.

### Sie brachten 2024 den internationalen Künstler Ai Weiwei in die europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl. Welche Botschaft möchten Sie mit seinem Engagement und seinen Werken vermitteln?

Wie bei uns in Europa ist die Keramik auch in China eines der ältesten Materialien, mit dem künstlerische Objekte geschaffen wurden. Die chinesische Keramiktradition ist jedoch noch bedeutend älter als die europäische und weist Höhepunkte auf, die von einer hoch entwickelten Kultur und Handwerkskunst zeugen. Es ist daher kein Zufall, dass sich Ai Weiwei intensiv mit dem Werkstoff Keramik auseinandersetzt und sowohl mit historischen Artefakten früher Kulturen interagiert als auch neue Werke aus Keramik entstehen lässt.

Für eine seiner monumentalen Installationen im Kaiserpark in Bad Ischl wählte er einen NS-Helm aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum. Gemeinsam mit der Gmundner Keramik Manufaktur überführte er diesen vollständig in das Material Keramik. Das so entstandene Ensemble von 175 Helmen dient als tiefsinniges Symbol, das sowohl die aktuelle politische Situation als auch die belastete Geschichte der Region zur Zeit des Zweiten Weltkriegs thematisiert.

**Die Digitalisierung überwältigt uns in allen Bereichen. Da stellt sich die Frage, ob wir überhaupt noch Museen benötigen. Der Konsum erfolgt online, es gibt Junkfood, kulturelle Veränderungen und Nano-Food – verschwindet unsere Ess- und Tischkultur?** Ich denke, unsere Gesellschaft ist im Begriff, zunehmend zu verrohen. Traditionen spielen nicht mehr die Rolle, die sie noch vor einigen Jahren eingenommen haben. Die Globalisierung ist längst kein abstrakter Begriff mehr, sondern Realität. Kulturen vermischen sich, und die oft über Jahrhunderte überlieferten Sitten und Gebräuche verlieren allmählich an Bedeutung oder werden zum touristischen Spektakel.

Gerade in Europa hat die Tischkultur seit jeher einen besonderen Stellenwert. Die Gmundner Keramik Manufaktur hat es sich zur Aufgabe gemacht,

diese Kultur zu bewahren, weiterzuentwickeln und an die Zeit anzupassen. Mit ihrer jahrhundertealten Tradition und dem kontinuierlichen Fortentwickeln ihrer Produktlinien trägt sie wesentlich dazu bei, dass die Tischkultur auch in Zukunft eine Rolle spielen wird. Zwar in veränderter Form und nicht mehr so streng wie in der Vergangenheit, aber dennoch unbeschwert und der heutigen Gesellschaft entsprechend. Durch das Vereinen von traditionellen Werten und modernen Einflüssen bleibt die Gmundner Keramik nicht nur aktuell und damit relevant, sondern trägt auch dazu bei, unser kulturelles Erbe lebendig und zeitgemäß zu gestalten.

### Essen Sie aus „Pappschachteln“ oder ziert ein Gmundner Keramik-Design ihren Esstisch?

Neben der traditionellen Gmundner Keramik, die in fast jedem österreichischen Haushalt zu finden ist, zieren meinen Esstisch sowohl Stücke aus der aktuellen Afrika-Edition als auch einige besonders faszinierende Arbeiten von Gudrun Wittke-Baudisch.

## IN CONVERSATION WITH ALFRED WEIDINGER

Director OÖ Landes-Kultur GmbH

### How did the collaboration with Gmundner Keramik come about?

Gmundner Keramik has a long tradition that goes back centuries and is characterised by intense collaboration with artists. The company has provided free studio spaces, commissioned designs, and continuously produced new product lines to keep the assortment lively and contemporary.

A prominent example of this collaboration was the founding of "Gruppe H" in the late 1960s. This loosely organised group included renowned artists such as Gudrun Wittke-Baudisch, Franz Josef Altenburg, Wolfgang von Wersin, and Anton Raidel, and it was active until the 1990s.

After a period of inactivity, the idea to renew this tradition was born in a conversation with Markus Friesacher in 2020. This led to the founding of the **Academy of Ceramics Gmunden**, which builds on this historic collaboration and takes it into the future.

### The AoCG – Academy of Ceramics Gmunden – aims to usher in a new era. What is its primary goal?

The Academy of Ceramics Gmunden provides a platform for both established and emerging artists to develop their skills in ceramic art. Through the now successfully established Artist-in-Residence programme, national and international artists are invited to foster

creative exchange and strengthen networks between artists and the ceramics industry. This generates economic impulses and reinforces the identity of the region. Special exhibitions and a contemporary educational programme aim to increase awareness and interest in ceramic art.

### What particularly appeals to you about the material of ceramics in its fired form?

Clay is probably the first material that humanity used to express itself artistically. The firing process made it possible to preserve these artefacts permanently. It is no coincidence that the Venus of Dolní Věstonice, found in the Czech Republic, is the oldest known ceramic artefact, dating back about 25,000 years. This impressive piece demonstrates how early humans developed the ability to shape clay and make it durable through firing, highlighting the deep cultural significance of ceramics in our history.

### You are known as the godfather of the Gmundner BONG. What was the artistic appeal of tackling this topic?

The idea was sparked by a coincidence and a satirical article in "Die Tagespresse". We had to react immediately and implement this creative suggestion. At that time, South African artists were artists-in-residence at the manufactory, including Chuma Mavani, who agreed to create the first design. The result far exceeded our expectations. Thus, the manufactory decided to produce the bong in a limited series. There is now a wide range of sizes and artistic designs of this very successful model.

### The discovery of the SAN in Namibia as artistic raw gems was your personal idea. How did that come about?

Markus Friesacher, told me about his Gmundner Lodge in the Kalahari and his intention to work with Namibian artists there. He planned to transfer the artistic model of the Gmundner Keramik Manufaktur from Traunsee to the Kalahari. From one of my trips to Africa, I knew about the Bushmen (San), who were settled about 30 years ago in an area near the borders of Botswana and Angola. We then sought a manageable group of San with whom we could work artistically.

We organised workshops and taught them painting and shaping. Without pushing them in any particular direction, beautiful watercolours, paintings, and especially artistic ceramics soon emerged. This led to an artistic exchange between the San and the Gmundner ceramic artists. The works created in the Kalahari were reinterpreted by the Gmundner artists, leading to the creation of a new Africa product line in Gmunden.

### In 2024, as part of the European Capital of Culture, you brought the international artist Ai Weiwei to Bad Ischl. What message do you want to convey with his engagement and works?

Like in our region, ceramics in China are one of the oldest materials used for creating artistic objects. The Chinese ceramics tradition is even older than the European one and features highlights that showcase a highly developed culture and craftsmanship. It is no coincidence that Ai Weiwei engages intensively with ceramics, interacting with historical artefacts from early cultures and creating new ceramic works.

For one of his monumental installations at the Kaiserpark in Bad Ischl, he chose an NS helmet from the Upper Austrian State Museum. Together with the Gmundner Keramik Manufaktur, he completely transformed it into ceramics. The resulting ensemble of 175 helmets serves as a profound symbol, addressing both the current political situation and the region's troubled history during World War II.

### Digitalisation is flooding us in all areas. One might wonder if museums are even necessary. Consumption happens online, junk food, cultural changes, nano-food – is our eating and dining culture disappearing?

I think our society is becoming increasingly coarse. Traditions no longer play the role they did a few years ago. Globalisation is no longer an abstract concept but a reality. Cultures are mixing, and the often centuries-old customs and traditions are gradually losing significance or becoming tourist spectacles.

Especially in Europe, dining culture has always held a special place. The Gmundner Keramik Manufaktur has taken on the task of preserving, developing, and adapting this culture to the times. With its centuries-old tradition and continuous development of its product lines, it significantly contributes to ensuring that dining culture will continue to play a role in the future. Although in a changed form, not as strict as in the past, but still carefree and appropriate to today's society. By combining traditional values with modern influences, Gmundner Keramik remains not only current and relevant but also helps keep cultural heritage alive and contemporary.

### Do you eat from cartons? Or, what Gmundner Keramik design adorns your dining table?

In addition to the traditional Gmundner Keramik, which can be found in almost every Austrian household, my dining table is adorned with pieces from the recent Africa Edition and some particularly fascinating works by Gudrun Wittke-Baudisch.



Julia Beliaeva, UA

Julia Beliaeva balanciert anmutig zwischen Virtualität, Körperlichkeit und Zerbrechlichkeit und verschmilzt dabei Vergangenheit und Gegenwart. Sie nutzt moderne Technologien wie z. B. 3D-Scannen/Modellieren/Drucken sowie VR ebenso wie traditionelle Techniken, insbesondere mit dem Werkstoff Keramik. Mit der Gmundner Keramik entstanden Arbeiten, die wie traditionelle Kachelöfen anmuten, jedoch gleichzeitig an die zerbombten und ausgebrannten Häuser in Kiew erinnern und im figurativen Fries von Krieg und Flucht erzählen.

*Julia Beliaeva finds a fine balance between virtuality, physicality and fragility, merging past and present. She uses modern technologies such as 3D scanning/modeling/printing and VR, as well as traditional techniques, particularly related to ceramics. With Gmundner Keramik, works were created that look like traditional tiled stoves, but at the same time are reminiscent of the bombed-out, burned-out houses in Kiev and tell of war and flight in the figurative frieze.*



Ben Orkin, SA

Ben Orkins abstrakte Keramik-Objekte spiegeln Intimität wider und bewegen sich zwischen Momenten der Anreicherung und Abhängigkeit, Körperlichkeit, Bestätigung und Widerstand. In Gmunden hat Ben Orkin sein Werk großformatig weiterentwickelt und sich von den Farbtönen der Seen ebenso inspirieren lassen, wie von dem mit der Manufaktur verbundenen großen Keramik-Künstler Franz Josef Altenburg.

*Ben Orkin's abstract ceramic objects reflect intimacy, move between moments of enrichment and dependence, physicality, confirmation and resistance. In Gmunden Ben Orkin has further developed his work in large format and was inspired by the colours of the lakes, but also by the great ceramic artist Franz Josef Altenburg, who is associated with the manufactory.*



Linda Luse, LV/AT

Linda Luses Arbeiten drehen sich um die Themen Arbeit, Schulden, Ökonomie und Landwirtschaft. Neben Installationen sowie Video- und Audioarbeiten kombiniert sie zeitgenössische Materialien mit traditionellen alten Keramik-Techniken. In Zusammenarbeit mit der Gmundner Keramik entstand eine große Installation aus abgeformten Energiemais-Pflanzen, deren Glasur aus Biomasse von der zum Verbrennen angebauten Pflanze hergestellt wurde. Von der Pflanze aufgenommene Metall-elemente führen zu Verfärbungen der hohen Keramikkörper.

*Linda Luse's works revolve around the themes of labour, debt, economy and agriculture. In addition to installations and video and audio works, she combines contemporary materials with traditional old ceramic techniques. In collaboration with Gmundner Keramik, a large installation was created from moulded energy maize plants, the glaze of which was made from biomass from the plant grown for burning. Metal elements absorbed by the plant lead to discolouration of the tall ceramic bodies.*



Rosi Steinbach, DE

Große Bekanntheit erreichte Rosi Steinbach mit farbig glasierten Keramikbüsten von Künstler:innen und Menschen aus ihrem Alltag. Andere Werkgruppen haben häufig die Aneignung der Natur durch den Menschen zum Thema. Mit Porträtbüsten aus dem Umfeld der Gmundner Keramik hält sie die Gegenwart fest und dokumentiert auf ihre eigene Art die Zeitgeschichte.

*Rosi Steinbach achieved great fame with colourfully glazed ceramic busts of artists and people from her everyday life. Other groups of works often focus on the appropriation of nature by humans. With portrait busts from the world of Gmundner Keramik, she captures the present and documents contemporary history in her own way.*



Andile Dyalvane, SA

Andile Dyalvane, einer der führenden Keramikünstler Südafrikas, wird von einer tiefen spirituellen Verbindung zu seinen Xhosa-Vorfahren geleitet. Seine komplexen, großformatigen Keramik-kunstwerke sind metaphorische Gefäße, mit denen er seine kulturellen Traditionen ehren und seine erkenntnisreiche Reise teilen möchte.

*Andile Dyalvane, one of South Africa's leading ceramic artists, is guided by a deep spiritual connection to his Xhosa ancestors. His intricate, large-scale ceramic artworks are metaphorical vessels through which he wishes to honour his cultural traditions and share his insightful journey.*



Chuma Maweni, SA

Chuma Maweni stellt anspruchsvolle, auf der Drehscheibe gefertigte Keramiken her, die sich durch ihre markanten Silhouetten, die aufwändig gerippten Oberflächen und die Verwendung von schwarzem Ton auszeichnen. Mawenis Arbeiten haben sich von Gefäßen zu Keramik-sockeln, Hockern und Tischen weiterentwickelt und finden ihre bisher ehrgeizigste Form in seiner Imbizo („Versammlung“ in Xhosa) von Ton-möbeln statt.

*Chuma Maweni produces sophisticated, wheel-thrown ceramics characterised by their ceramics that are characterised by their striking silhouettes, intricately ribbed surfaces and the use of black clay. Maweni's work has evolved from vessels to ceramic plinths, stools and tables and find their most ambitious form to date in his Imbizo ('gathering' in Xhosa) of clay furniture.*



**VEREINIGTE  
WIENER UND GMUNDNER KERAMIK**

PROF. BERTOLD LÖFFLER        BILDH. EMILIE SCHLEISS  
 PROF. MICHAEL POWOLNY    KERAMIKER FR. SCHLEISS  
 WIEN, ISTUBENRING 3    GMUNDEN i O. ÖSTERR.

FIGURALE KERAMIK, KUNSTGEWERBLICHE GEGENSTÄNDE  
 ALLER ART, VASEN, FLIESEN, BAUKERAMIK, ÖFEN

TELEPHON №42 TELEGRAMM **GMUNDEN** OÖST.    ÖST. POSTSPARKASSENKONTO № 10.240  
 ADRESSE: KERAMIK GMUNDEN    UNG. POSTSPARKASSENKONTO № 11.283  
 LEIPZIG 10065



**ROSI STEINBACH - DECKELVASEN / LIDDED VASE**

„Die Deckel kann man sich als organische Formen vorstellen, die aus den Vasen herauswuchern. Wenn die Vasen mit Blumen gefüllt sind, steht der Deckel als eigenständige Kleinplastik daneben. Angelehnt an die in Gmunden und Umgebung verbreiteten „geflamnten“ Keramiken und Kachelöfen und inspiriert von der üppigen Natur der Berg- und Seenlandschaft des Salzkammerguts habe ich für die Gmundner Keramik meine Traunstein-Vasen entwickelt. Mit dieser Reihe von Vasen-Unikaten möchte ich die Tradition der Vereinigten Wiener und Gmundner Keramik aufgreifen“.

“The lids can be imagined as organic shapes that grow out of the vases. When the vases are filled with flowers, the lid stands next to them as a small sculpture in its own right. Inspired by the ‘flamed’ ceramics and tiled stoves that are widespread in Gmunden and the surrounding area and by the lush nature of the mountain and lake landscape of the Salzkammergut, I developed my Traunstein vases for Gmundner Keramik. With this series of unique vases, I would like to take up the tradition of Vereinigten Wiener und Gmundner Keramik”.

Die Wiener Keramik wurde im Jahr 1906 von den bedeutenden Wiener Bildhauern Michael Powolny und Bertold Löffler gegründet und steht für eine Neuorientierung des künstlerischen Schaffens im Jugendstil. In enger Zusammenarbeit mit der berühmten Wiener Werkstätte schuf die Keramikmanufaktur unter anderem brillante Arbeiten in Schwarz-Weiß sowie farbintensive Arbeiten, die in exklusiven Galerien in Wien, New York, Berlin und Zürich angeboten wurden.



Viennese ceramics were created in 1906 by the important Viennese sculptors, Michael Powolny and Bertold Löffler, and stands for a reorientation of artistic creation in the Art Nouveau style. In close collaboration with the famous Wiener Werkstätte, the ceramics manufactory created, among other things, brilliant works in black and white as well as colour-intensive works that were exhibited in exclusive galleries in Vienna, New York, Berlin and Zurich.

Im Jahr 1912/1913 fusionierte die Gmundner Keramik unter Franz Schleiss II und Emilie Schleiss-Simandl mit der Wiener Keramik, die in einer Verkaufsgemeinschaft mit den Wiener Werkstätten zusammenarbeitete. Fast alle Modelle der Wiener Keramik wurden unter dem Namen „Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik“ weitergeführt.

In 1912/1913, under Franz Schleiss II and Emilie Schleiss-Simandl, Gmundner Keramik merged with Wiener Keramik, which worked in a sales partnership with the Wiener Werkstätten. Almost all models of Wiener Keramik were continued under the name ‘Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik’.

Die „Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik und Gmundner Tonwarenfabrik Schleiß GmbH“ lockte in den Sommermonaten begnadete Zierkeramik-Künstler wie z. B. Peche, Powolny, Zülow, Schwetz-Lehmann und Hartmann an und verwandelte Gmunden in eine Künstlerkolonie.

In the summer months, ‘Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik und Gmundner Tonwarenfabrik Schleiß GmbH’ attracted gifted decorative ceramic artists, such as Peche, Powolny, Zülow, Schwetz-Lehmann and Hartmann and transformed Gmunden into an artists’ colony.



## GMUNDNER SAMMLER BRINGT KERAMIK-SCHÄTZE IN SEINE HEIMATSTADT ZURÜCK

Der gebürtige Gmundner Ernst Grabner ist leidenschaftlicher Keramik-Sammler und besitzt eine der weltweit größten Sammlungen von Gmundner Keramik. Nun kehrt er mit der Eröffnung des „Hauses der Keramik“ eine einzigartige Sammlung an ihren Entstehungsort zurück.

Die Idee zu dieser Ausstellung entstand auf Grabners Initiative hin. Denn seine einzigartige Keramiksammlung umfasst rund 500 außergewöhnliche Stücke, die Ernst Grabner in über 50-jähriger Sammeltätigkeit liebevoll zusammengetragen hat und nun der Öffentlichkeit präsentiert. Kürzlich gelang es ihm, die bis ins frühe 18. Jahrhundert zurückreichende Sammlung der Familie König-Hollerwöger und damit weitere 500 wertvolle Keramik-Kunstwerke zu erwerben. Grabner war es ein besonderes Anliegen, diesen seltenen und einzigartigen Schatz keramischer Kunst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Für Gmunden galt die Sammlung König schon als verloren“, sagt der passionierte Sammler. Ein Auktionshaus hatte die Exponate bereits erworben, doch dann habe das Bundesdenkmalamt die Sammlung unter Schutz gestellt und sei zu dem Schluss gekommen, dass die Sammlung einzigartig sei und weder ins Ausland verkauft noch aufgeteilt werden dürfe. Grabner: „Für ein Auktionshaus ist dies die klare Anweisung, die Objekte nicht einzeln versteigern zu dürfen“.

Nun sind die Exponate im „Haus der Keramik“ in Gmunden zu sehen. Die Ausstellung widmet sich der Geschichte der Alt-Gmundner Fayenzen. Hierbei handelt es sich um Gefäße mit weißer Glasur, auf die mit bunten Farben in Blau, Grün, Gelb und Braun-Violett Muster und Bilder aufgetragen wurden. Neben den bildlichen Darstellungen umfasst die Sammlung auch die Kunst des „Flammens“. Dabei handelt es sich um ein grünes Dekor, das zunächst in geschütteter Technik, später als Muster mit Bändern und Kringeln auf weißem Grund aufgetragen wurde. Dieses für Gmunden typische Dekor wird bis heute in der Gmundner Keramik Manufaktur als gelebte Tradition fortgeführt und ist über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt und beliebt. Die Aufnahme des „Flammens von Keramik“ in die Liste des immateriellen Kulturerbes durch die UNESCO-Kommission würdigt die lange Tradition der Keramikkunst in Gmunden.

## GMUNDNER COLLECTOR BRINGS CERAMIC TREASURES BACK TO HIS HOME TOWN

*Born in Gmunden, Ernst Grabner is a passionate ceramics collector and owns one of the world's largest collections of Gmundner Keramik. Now, with the opening of the 'Haus der Keramik', a unique collection has returned to its place of origin.*

*The idea for this exhibition was Grabner's initiative. His unique collection of ceramics comprises around 500 exceptional pieces, which Ernst Grabner has lovingly collected over more than 50 years and now he is presenting them to the public. He recently succeeded in acquiring the König-Hollerwöger family's collection, which dates back to the early 18th century, and with it a further 500 valuable ceramic artefacts. Grabner was particularly keen to make this rare and unique treasure of ceramic art accessible to the public.*

*'For Gmunden, the König collection was already considered lost,' says the passionate collector. An auction house had already acquired the exhibits, but then the Federal Office for the Protection of Monuments placed the collection under protection and came to the conclusion that the collection was unique and should be made accessible to the public. The collection was unique and could not be sold abroad or divided up. Grabner: 'For an auction house, this is a clear instruction not to sell the objects individually at auction.'*

*The exhibits are now on display at the 'Haus der Keramik' in Gmunden. The exhibition is dedicated to the history of old Gmundner faience. These are vessels with a white glaze, on which patterns and images were applied using bright colours in blue, green, yellow and brown-violet. In addition to the pictorial representations, the collection also includes the art of 'flaming'. This is a green decoration that was initially applied in a poured technique and later as a pattern with bands and curls on a white background. This decoration, which is typical of Gmunden, is still a living tradition in the Gmundner Keramik manufactory today and is known and loved beyond the borders of Austria. The inclusion of 'ceramic flaming' to the list of intangible cultural heritage by the UNESCO Commission recognises the long tradition of ceramic art in Gmunden.*



Bong - Regenbogen / Bong - Rainbow



**BUNT UND VIelfÄLTIG,  
WIE EIN REGENBOGEN!**

Stolz, tolerant und selbstbewusst.  
Das Design „Regenbogen“ soll eine Hommage an unsere Kund:innen aus aller Welt darstellen und zudem Farbe und Freude in den Alltag bringen.

**COLOURFUL AND DIVERSE,  
LIKE A RAINBOW!**

Proud, tolerant and self-confident.  
The 'rainbow' design is intended to pay homage to our customers from all over the world and also bring colour and joy into everyday life.



**DIE KERAMIK-BONG MACHT SCHLAGZEILEN ...  
WENN AUS SATIRE REALITÄT WIRD**

„Endlich: Gmundner präsentiert eine Keramik-Bong!“ titelte das Satireportal „Die Tagespresse“ am 27. Juli 2023 mit einem Augenzwinkern und einem ordentlichen Schuss Satire. Die Story ging sofort viral. Ein österreichisches Traditionsunternehmen bringt eine Wasserpeife auf den Markt? Kaum denkbar. Bei Gmundner sah man das jedoch ganz anders. Das Unternehmen nahm es mit Humor und setzte die erdachte Geschichte prompt in die Tat um. So wurde aus einem Satire-Fake wahre Keramik-Kunst.

Knapp vier Wochen nach der Satire machte Gmundner ernst und präsentierte die ersten Bongs in der „Academy of Ceramics“. Ein Exemplar ging in die Sammlung des OÖ Landesmuseums, weitere Bongs gingen an das Metropolitan Museum (New York). Parallel dazu entschloss sich die Manufaktur, die Bongs mit ihrer fantastischen Geschichte in ihr Programm aufzunehmen und in Serie zu produzieren.

**THE CERAMIC BONG MAKES HEADLINES ...  
WHEN SATIRE BECOMES REALITY**

“At last: Gmundner presents a ceramic bong!” was the headline of the satirical portal ‘Die Tagespresse’ on 27 July 2023 with a wink and a healthy dose of satire. The story immediately went viral. A traditional Austrian company launches a water pipe on the market? I don’t believe it! At Gmundner, however, they took a completely different view. The company took it all in good humour and promptly put the imaginary story into practice. This is how a satirical fake became genuine ceramic art.

Less than four weeks after the satire, Gmundner got serious and presented the first bongs at the ‘Academy of Ceramics’. One piece went into the collection of the Upper Austrian Provincial Museum, while other bongs went to the Metropolitan Museum (New York). At the same time, the manufactory decided to include the bongs and their fantastic history in its programme and to produce a collection.



Salzkammergut Keramik



*Serie Wersin*





## SALZKAMMERGUT KERAMIK

Unberührte Naturerlebnisse, gepflegte Traditionen und ein feines Gespür für Werte – das Salzkammergut vereint Oberösterreich, Salzburg und die Steiermark in natürlicher Harmonie. Die historisch verwurzelte Liebe zu Handwerk, zeitgenössischer Kunst und Kultur der Region prägt auch das hochwertige Geschirr der Marke „Salzkammergut Keramik“ aus dem Hause Gmundner. Denn hier ist die Keramikverarbeitung zu Hause. Inspiriert von den gestalterischen Ideen der renommierten „Gruppe H“ in der Gmundner Keramik Manufaktur der 1960er-Jahre, begeistern die handgefertigten Produkte mit einer klaren Formsprache und dem faszinierenden Charisma einer bestimmten Design-Ära.

## KERAMIK-KUNST FÜR DEN GEDECKTEN TISCH

Es war eine spannende Zeit, in der sich bedeutende Keramikünstler gemeinsam engagierten, um die traditionellen Techniken der Keramik zu bewahren und gleichzeitig neue Wege der künstlerischen Gestaltung zu erkunden. Moderne Impulse setzten zum Beispiel: Wolfgang von Wersin, Franz Josef Altenburg, Anton Raidel, Walter Stoisser, Waltraud Setz und Peter Mairinger. Diesen schöpferischen Geist spiegelt die „Salzkammergut Keramik“ in allen Produkten wider – und lässt mit einer zeitgemäßen Nachempfindung die Geschirrsreihe des Designers Wolfgang von Wersin wieder aufleben. Schnörkellos, klar in der Formsprache und handgefertigt setzen die Teller, Becher und Schalen formale Statements und werten den gedeckten Tisch erheblich auf.



## SALZKAMMERGUT KERAMIK

*Unspoilt natural experiences, cherished traditions and a keen sense of values – the Salzkammergut unites Upper Austria, Salzburg and Styria in natural harmony. The historically rooted love of craftsmanship, contemporary art and culture of the region also characterises the high-quality tableware of the ‘Salzkammergut Keramik’ brand from Gmundner. Because this is the home of ceramics processing. Inspired by the design ideas of the renowned ‘Gruppe H’ at the Gmundner Keramik manufactory in the 1960s, the handmade products inspire with their clear design language and fascinating charm from a specific design era.*

## CERAMIC ART FOR TABLE SETTINGS

*It was an exciting time in which important ceramic artists worked together to preserve traditional ceramic techniques and at the same time explore new ways of artistic design. Modern impulses were provided, for example, by: Wolfgang von Wersin, Franz Josef Altenburg, Anton Raidel, Walter Stoisser, Waltraud Setz and Peter Mairinger. ‘Salzkammergut Keramik’ reflects this creative spirit in all its products – and revives the tableware series by designer Wolfgang von Wersin with a contemporary recreation. Unadorned, clear in their design language and handmade, the plates, mugs and bowls make formal statements and significantly enhance the table setting.*



## GEMEINSAME WERTE – IM GESPRÄCH MIT DANIELA UND MARKUS MEINDL

Daniela und Markus Meindl sind seit 2014 verheiratet und haben drei gemeinsame Kinder.

Markus Meindl ist ein leidenschaftlicher und kreativer Unternehmer und begeisterter Bergjäger. Er liebt es ebenso, Motorrad zu fahren, wie zu laufen und zu schwimmen.

Daniela Meindl präsentiert die Marke Meindl seit vielen Jahren vor der Kamera und bringt gleichzeitig frischen Wind in die Shop-Gestaltung und den Wareneinkauf. Ihre Kreativität zeigt sich sowohl im Dekorieren als auch beim Kochen.

Wann hattest du das erste Mal Kontakt mit Gmundner Keramik, und warum ist diese Zusammenarbeit so wichtig für euch?

*Daniela Meindl:* In meiner Küche steht eine ganz besondere Schüssel. Die Krappenschüssel meiner Großmutter. Sie servierte damit die frischen Bauernkrapfen. Ich erinnere mich genau an den Geruch und den Geschmack. Heute verwende ich sie als Obstschale.

In allerlei Schränken findet sich bei uns zu Hause so einiges an Gmundner Keramik. Es sind viele Erbstücke dabei, vieles neu gekauftes und auch einige Stücke vom Flohmarkt. Erst kürzlich habe ich bei einem Antiquitätenhändler zwei alte Keramikskulpturen gefunden, die jetzt ihren Platz auf unserem Kamin gefunden haben.

Schon als Kind war dieses Geschirr ein fester Bestandteil unserer Tischkultur. Es wurde leider immer nur zu besonderen Anlässen hervorgeholt. Dann jedoch wurden die wunderschönen Teller und Tassen mit großer Wertschätzung und Freude benutzt.

Heute mache ich zuhause jeden Tag zum Feiertag. Oft mische ich verschiedene Stilrichtungen und Geschirrstücke miteinander. Jedes frisch zubereitete Essen schmeckt auf schönem Tischgeschirr einfach noch einmal besser. Das Auge isst bei uns zu Hause immer mit.

Der Kontakt besteht schon sehr lange, und Markus Friesacher ist ein langjähriger Freund meines Mannes. Es bestehen viele Parallelen zwischen unseren Unternehmen. Beide sind handwerklich geprägt und haben es geschafft, Produkte aus unserer alpinen Kultur in die Jetztzeit zu transportieren. Hier wird mit viel Gefühl und Leidenschaft Tradition modern gelebt. Ich liebe den Spruch eines guten Freundes

(Hans Reisetbauer). Qualität schafft Freundschaft. Meine Familie und ich leben nach diesem Grundsatz, und dies verbindet auch Gmundner und Meindl.

**Meindl ist ebenso wie Gmundner Keramik ein Traditionsunternehmen. Was bedeutet Tradition für Sie?**

*Daniela Meindl:* Tradition verbinde ich in erster Linie mit Werten. Für mich bedeutet es, wertvolle Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Tischkultur zu pflegen und gemeinsam zu essen. Das bildet für mich einen ganz wichtigen traditionellen Wert: Beim Essen an einem schön gedeckten Tisch miteinander zu reden und zu diskutieren. Ich liebe es, frisch zu kochen und die Vielfalt unserer Küche auszuprobieren. Jeden Tag erfüllt mich das mit großer Leidenschaft und Hingabe. Mir ist es ganz wichtig, dass auch unsere Kinder dies erlernen – und darüber hinaus auch die entsprechenden Manieren.

**Bei Gmundner Keramik arbeiten Mitarbeiter, die seit ihrer Lehrzeit im Betrieb sind. Wie geht ihr mit Personal um und wie findet ihr neue Mitarbeiter und Lehrlinge?**

*Markus Meindl:* Gutes Personal ist der Schlüssel für langfristigen Erfolg. Langfristiger Erfolg ist zudem das Ergebnis sehr guter Mitarbeiter. Ich sehe hier die Marke in der Verantwortung. Sie muss die Verantwortung übernehmen und das Leitbild unternehmerischer Kultur so vorleben, dass junge Menschen sich davon angezogen fühlen. Es ist ganz wichtig, junge Menschen von Werten zu überzeugen und zu begeistern.

Wir suchen natürlich online und offline auf verschiedensten Kanälen. Je spannender eine Marke ist, umso leichter gestaltet sich die Suche. Das Unternehmen wird gefunden, und da unsere Jugend im digitalen Zeitalter bestens informiert ist, sollte man als Unternehmen stets seine Hausaufgaben machen. Online wie offline müssen übereinstimmen so, dass ein klares Profil entsteht.

Wir alle brauchen Nachwuchs. Ohne junge Talente geht es nicht. Derzeit beschäftigen wir Mitarbeiter, die schon mehr als 40 Jahre in unserem Unternehmen sind. Der Durchschnitt liegt bei 25 Jahren. Diese Werte sind schwierig zu halten, da viele Jugendliche nicht das Durchhaltevermögen besitzen, so lange bei einem Unternehmen zu bleiben. Hier sollte Zukunft wieder neu gedacht werden, glaube ich. Es zählt sich aus, sich Wissen anzueignen und dieses weiterzugeben. Ich weiß, dass das einzig Beständige im Leben der Wandel ist. Beruflich und privat sehe ich das etwas anders. Hier liegt der Ball bei den Unternehmen, auch sie müssen



sich verändern. Es gibt also immer etwas zu verbessern. Wer sich dem verschreibt, wird viele spannende Jahre in einem familiengeführten Unternehmen wie z. B. bei Meindl oder Gmundner erleben und eine tolle Karriere machen können.

**Für unsere Manufaktur wird es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden, da traditionelle Handwerksberufe wie z. B. Keramiker (usw.) immer seltener werden. Wie sieht es bei euch im Betrieb aus?**

*Markus Meindl:* Ja, auch wir sitzen da im gleichen Boot. Es ist sicher nicht einfach, jedoch auch nicht unmöglich. Wir begegnen bei uns im Handwerk derzeit deutlich mehr sehr guten Lehrlingen, die mit großer Leidenschaft das Handwerk erlernen möchten. Interessant dabei ist, dass immer wieder Erwachsene dabei sind, die den Beruf des Schneiders auf dem zweiten Bildungsweg erlernen möchten. Das finde ich ganz großartig und es spricht für das Berufsbild. Mehr Wertschätzung für etwas, das durch den sinnlosen Massenkonsum etwas in Vergessenheit geraten ist. Wem bewusst ist, wie viel Arbeit in einem gut gemachten Kleidungsstück steckt, betrachtet dieses mit ganz anderen Augen. Es zeigt auch, dass wieder mehr Individualität gefragt ist. Diese Jugendlichen leben bis zu einem gewissen Grad ihren Traum, Dinge zu schaffen, die sie selbst gerne haben möchten. Es ist ein anderes Gefühl, etwas zu tragen, das selber hergestellt wurde.

Wir stellen zudem fest, dass auch unsere dörfliche Lage kein Problem für eine Lehre darstellt. Die Jugend ist vernetzt und mobil. Und da sie hier bei uns in Kirchanschöring eine einzigartige Ausbildung genießen können, bei der man noch wirklich etwas lernt, ist es auch kein Problem, hierher zu gelangen. Sei es mit dem Zug oder mit dem Moped. Oder eben gleich in den schönen Chiemgau zu ziehen.



**Die Forderung nach verantwortungsvollem Wirtschaften wird in der Gesellschaft immer lauter. Wie steht Ihr Unternehmen zu dieser Forderung? (Greenwashing, Ethik, Nachhaltigkeit, usw.)**

*Markus Meindl:* Für uns war es seit jeher ganz selbstverständlich, nachhaltig zu arbeiten. Greenwashing war für uns nie eine Option. Wir leben seit Generationen aus Überzeugung nachhaltig. Unsere Wertewelt fußt hier auf ganz klaren Grundsätzen. Als wir vor 20 Jahren die erste PV-Anlage auf unser Firmendach geschraubt und im Keller unsere Hackschnitzelanlage installiert haben, gab es hierzu noch keine Notwendigkeit. Für uns war es klar, das sofort umzusetzen, sobald die Technologie so weit war, um auf diese Weise autarker und nachhaltiger agieren zu können. Unsere Materialien kommen seit Jahrzehnten von den gleichen Lieferanten. Wir wissen, wie die arbeiten und woher die Materialien stammen. Auch hier spielt es eine wichtige Rolle, wer auf welche Weise arbeitet. Unsere Ledermaterialien werden zu 100 % ökologisch nachhaltig gegerbt und gefärbt. Unsere Leinen und Loden, sowie die Baumwolle stammen ausschließlich von österreichischen, deutschen und italienischen Qualitätsproduzenten. Hier gilt wieder der Grundsatz: Qualität schafft Freundschaft.

Unsere Designs gewährleisten eine lange Lebensdauer und sind zeitlos. Auch hier gehen wir mehr als nachhaltig vor.

**Ihr arbeitet mit dem Rohstoff Leder. Welche Rolle spielt bei euch das Thema Tierschutz und Nachhaltigkeit?**

*Markus Meindl:* Tierschutz spielt bei uns eine übergeordnete Rolle. Keiner unserer Hirsche wird gezüchtet oder geschlachtet. Sie alle leben in der freien Wildbahn und in ihrer natürlichen Umgebung, bis zu dem Tag, an dem der Jäger das Tier waidmännisch erlegt. Keine Tiertransporte, keine Impfungen, keine Schlachthäuser. Nur die besten Kräuter und Gräser in der freien Natur, bis zu dem Moment, in dem der Schuss bricht. Das Tier wird erlegt, um es zu verwerten, hauptsächlich das Fleisch und erst in zweiter Linie das Fell. Am Ende wird das ganze Tier verarbeitet und anschließend stolz die Trophäe an die Wand gehängt. Unsere Gerbereien sind allesamt auf dem modernsten Stand, so dass wir alle Umweltvorgaben erfüllen. Auch hier wird nach modernsten Standards und Anforderungen gearbeitet.

Sämisch gegerbte Leder sind einzigartig in ihren Eigenschaften. Sie sind 100 % ökologisch abbaubar, da auf Chemie verzichtet wird. Unsere sämisch gegerbten Leder sind atmungsaktiv, zeitlos modern, robust und äußerst vielseitig. Mit diesem einzigartigen Leder stellen wir Hosen, Jacken, Möbel, Taschen und mittlerweile sogar ganze Autos aus.



**Es sind bereits zwei limitierte Modelle der Meindl x Gmundner Kollektion erschienen. Was war die Inspiration dafür, und gibt es schon weitere Pläne für die Zukunft?**

*Daniela Meindl:* Die Inspiration und Leidenschaft ist das Kunsthandwerk, mit der diese Produkte erzeugt werden und ganz speziell das Kunsthandwerk des Malens. Echte Handmalerei ist etwas ganz besonderes, es braucht Talent und Ausdauer, um die richtigen Formen und Farben auf die Keramik sowie auf das Leder zu bringen. Wir haben zwei unserer Taschenklassiker mit der original Gmundner Malerei bemalt und damit eine streng limitierte Edition gefertigt. Einzigartig, zeitlos und modern. Ein Statement für eine Kultur, die sehr viele Möglichkeiten bietet, sich ausdrucksvoll darzustellen und immer wieder neu zu erfinden. Neue Projekte sind angedacht, jedoch noch nicht in der Planung. Wir arbeiten

da nach dem Motto: Kommt Zeit, kommt Idee. Lasst euch überraschen, was noch alles kommen wird.

**Ihr habt bereits die Gmundner Lodge besucht. Was hat euch dort am meisten beeindruckt?**

*Daniela und Markus Meindl:* Es ist ein einzigartiger Ort. Das Licht und die Sonnenuntergänge sind unglaublich. Das, was dort geschaffen wurde, ist ein Sehnsuchtsort. Wer einmal dort war, möchte immer wieder hin. Es handelt sich um ein kulinarisches und stilistisches Highlight. Wir waren letztes Jahr an Ostern dort, und wir und unsere Kinder reden heute noch immer über diese wunderbare Zeit an diesem wunderbaren Ort. Gratulation.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal.

Danke für eure Zeit.

*Daniela und Markus*







## SHARED VALUES - IN CONVERSATION WITH DANIELA & MARKUS MEINDL

*Daniela and Markus Meindl have been married since 2014 and have three children.*

*Markus Meindl is a passionate and creative entrepreneur and enthusiastic mountain hunter. He loves riding his motorbike as much as running and swimming.*

*Daniela Meindl has been presenting the Meindl brand in front of the camera for many years and brings a breath of fresh air to shop design and product purchasing at the same time. Her creativity is apparent in both decorating and cooking.*

**When did you first come into contact with Gmundner Keramik, and why is this collaboration so important for you?**

Daniela Meindl: In my kitchen there is a very special bowl. My grandmother's doughnut bowl. She used to serve fresh farmer's doughnuts with it. I always very clearly remember the smell and the taste. Today I use it as a fruit bowl. You can find articles made by Gmunden Keramik in almost every cupboard in our house. There are many heirlooms, many new purchases and even some pieces picked up second hand. I recently found two old ceramic sculptures at an antique shop, which have now found their place on our fireplace.

Even as a child, this crockery was an integral part of our tableware. Unfortunately, it was only ever brought out on special occasions. Then however, the beautiful plates and cups were used with great appreciation and joy.

*Today, I make every day a special occasion. I often mix different styles and pieces of crockery together. Every freshly prepared meal simply tastes even better on beautiful tableware. We always eat with our eyes at home.*

*We have been in contact for a very long time and Markus Friesacher is a long-standing friend of my husband. There are many parallels with our company. Both are characterised by craftsmanship and have managed to transport products from our Alpine culture into the present day.*

*Here, tradition is lived in a modern way with a lot of feeling and passion. That's the difference. I love the saying of a good friend (Hans Reisetbauer). Quality creates friendship. My family and I live by this principle, and this also connects Gmundner and Meindl.*

**Like Gmundner Keramik, Meindl is a traditional company. What does tradition mean to you?**

Daniela Meindl: I associate tradition first and foremost with values. For me, it means spending quality time with my family. Cultivating a table culture and eating together. That is a very important traditional value for me. Talking and discussing with each other over a meal at a beautifully laid table. I love cooking fresh food and trying out the variety of our cuisine.

*Every day, this fulfils me with great passion and dedication. It is very important to me that our children also learn this - and also the appropriate manners.*

**Gmundner Keramik employs people who have been with the company since their apprenticeship. How do you deal with staff and how do you find new employees and apprentices?**

Markus Meindl: Good staff is the key to long-term success. Long-term success is also the result of very good employ-

*ees. I believe the brand has a responsibility here. It must take responsibility and exemplify the model of entrepreneurial culture in such a way that young people feel attracted to it. It is very important to convince and inspire young people of our values.*

*Of course, we search online and offline on various channels. The more exciting a brand is, the easier the search is. The company will be found, and as our young people are well informed in the digital age, companies should always do their homework. Online and offline must match to create a clear profile.*

*We all need young talent. We can't do without it. We currently have employees who have been with our company for more than 40 years. The average is 25 years. These figures are difficult to maintain, as many young people do not have the stamina to stay with a company for so long. I believe that the future needs to be rethought here. It pays to acquire knowledge and pass it on. I know that the only constant in life is change. Professionally and privately, I see things a little differently. The ball is also in the company's court. They also have to change. So there is always something to change and improve. Those who are committed to this will have many exciting years in a family-run company such as Meindl or Gmundner and have a great career.*

**It is becoming increasingly difficult for our manufactory to find qualified staff, as traditional trades such as painting (etc.) are becoming increasingly rare. What is the situation in your company?**

Markus Meindl: Yes, we are also in the same boat. It's certainly not easy, but not impossible either. We are currently seeing a lot more very good apprentices in our trade who are very passionate about learning the trade. The interesting thing is that there are more and more adults wanting to learn the

*tailoring trade through adult education programmes. I think that's great and speaks in favour of the profession. More appreciation for something that has been somewhat forgotten due to senseless mass consumption. Anyone who realises how much work that goes into a well-made item of clothing will look at it with completely different eyes. It also shows that more individuality is in demand again. To a certain extent, these young people are living their dream of creating things that they themselves would like to have. It's a different feeling to wear something that you have made yourself.*

*We also realise that our village location is not a problem for an apprenticeship. Young people are networked and mobile. And as they can enjoy a unique apprenticeship here in Kirchanschöring, where you really learn something, it is also no problem to get here. Be it by train or by moped. Or to move to the beautiful Chiemgau region.*

**The clamour for responsible management is becoming ever louder in society. What is your company's position on this demand? (Greenwashing, ethics, sustainability, etc.)**

Markus Meindl: For us, it has always been a matter of course to work sustainably. Greenwashing has never been an option for us. We have been living sustainably out of conviction for generations. Our values are based on very clear principles.

*When we screwed the first PV system onto our company roof 20 years ago and installed our wood chip system in the basement, there was no need to do this. It was clear to us that we would implement this as soon as the technology was ready so that we could be more self-sufficient and sustainable.*

*Our materials have been coming from the same suppliers for decades. We know how they work and where the materials come from. Here, too, it*



*plays an important role who works in which way. Our leather materials are 100 % sustainably tanned and dyed. Our linen and loden as well as our cotton come exclusively from Austrian, German and Italian quality producers. Here again the principle applies: Quality creates friendship.*

*Our designs guarantee a long service life and are timeless. Here, too, we take a more than sustainable approach. Slow fashion has by no means become part of our domestic philosophy.*

**You work with leather as a raw material. What role do animal welfare and sustainability play for you?**

Markus Meindl: Animal welfare plays an overriding role for us. None of our deer are bred or slaughtered. They all live in the wild and in their natural environment. Until the day the hunter shoots the animal. No animal transport, no vaccinations, no slaughterhouses. Only the best herbs and grasses in the wild, right up to the moment the shot is fired. The animal is shot to be utilised. Primarily the meat and only secondarily the hide. In the end, the whole animal is processed and then the trophy is proudly hung on the wall.

*Our tanneries are all state-of-the-art so that we fulfil all environmental requirements. Here, too, we work according to the latest standards and requirements. Chamois tanned leathers are unique in their properties. They are 100 % biodegradable, as no chemicals are used. Our chamois-tanned leathers are breathable, timelessly modern, robust and extremely versatile. This unique leather is used to make trousers, jackets, furniture, bags and now even entire cars.*

**Two limited-edition models of the Meindl x Gmundner collection have already been released. What was the inspiration for this, and are there any**

**plans for the future?**

Daniela Meindl: The inspiration is the craftsmanship. The passion with which these products are created. Especially the craft of painting. Genuine hand painting is something very special, and it takes talent and perseverance to get the right shapes and colours on the ceramics and leather.

*We have painted two of our classic bags with the original Gmundner painting and thus produced a strictly limited edition uniquely timeless and modern. A statement for a culture that offers plenty of opportunities to express itself and to reinvent itself again and again. New projects are being considered, but not yet planned. We work according to the motto: Time is of the essence. Let us surprise you with what is yet to come.*

**You have already been to the Gmundner Lodge yourselves. What impressed you most there?**

Daniela & Markus Meindl: It's a unique place. The light and the sunsets are incredible. What has been created there is a place of longing. Once you've been there, you always want to go back. It's a culinary and stylistic highlight. We were there at Easter last year and we and our children still talk about this wonderful time in this marvellous place. Congratulations.

*We are looking forward to the next time.*

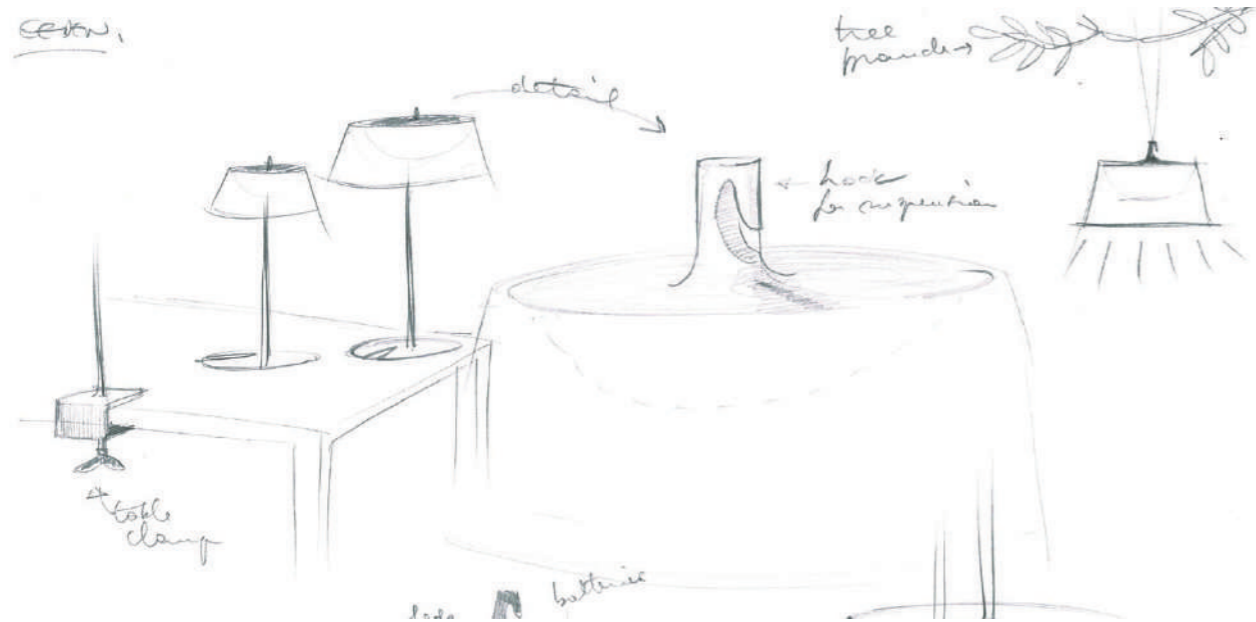
*Thank you for your time.*

*Daniela und Markus*



Neues Licht für Ihr Zuhause  
New light for your home

MOLTO LUCE®



EEDEN Designer  
Serge Cornelissen



LAMPENSERIE FRANZ & EEDEN  
LAMP SERIES FRANZ & EEDEN





Lampenserie FRANZ

## FRANZ & EEDEN

Molto Luce und Gmundner Keramik, zwei oberösterreichische Betriebe mit jeweils eigener Produktion, sind nicht nur Experten auf ihrem eigenen Gebiet, sie verbindet von nun an zudem eine besondere Kooperation. In enger Zusammenarbeit der beiden Traditionsunternehmen entstehen zeitlose Keramikleuchten. Hochwertige Materialien, modernste Technik und regionale Fertigung – das ist die Grundlage, auf der einzigartige Designklassiker geschaffen werden. Die hochwertigen Keramikschirme werden mit viel Liebe zum Detail und in Handarbeit in der Gmundner Keramik Manufaktur gefertigt und bemalt. Ob mit traditionellem Hirsch-Motiv oder in drei speziell entworfenen wunderschönen Farben glasiert und gebrannt. Jede Leuchte ist ein Unikat.

Serie FRANZ eine Wand-, Decken- oder Hängeleuchte und Serie EEDEN, eine tragbare Designleuchte mit leistungsstarkem Akkubetrieb.

## FRANZ & EEDEN

*Molto Luce and Gmundner Keramik, two Upper Austrian companies, each with their own production facilities, are not only experts in their own field, they are now also linked by a special co-operation. The two traditional companies work closely together to create timeless ceramic lamps. High-quality materials, state-of-the-art technology and regional production – this is the basis on which unique design classics are created. The high-quality ceramic shades are manufactured and painted by hand in the Gmundner Keramik manufaktur with great attention to detail. Whether decorated with a traditional stag motif or glazed and fired in three specially designed beautiful colours, each lamp is unique.*

*The FRANZ series is a wall, ceiling or pendant light and the EEDEN series is a portable design light with a powerful rechargeable battery.*



Lampenserie EEDEN





Frauscher



**HUMMER UND DUNKELBLAUGEFLAMMT**

Ob Bergsee oder Küstenlandschaft: Nichts strahlt mehr Sommerflair aus, als verspielte dunkelblaue Streifen auf weißem Untergrund. Was einst in der Bretagne von Fischern als Arbeitskleidung getragen wurde, ist heute in Sachen Mode und Innenraumdesign nicht mehr wegzudenken – in diesem Falle mit dem sommerlichen Pendant des traditionellen Hirschs, dem Hummer. Der handgemalte Meeresbewohner erstrahlt in kräftigem Rot und rundet gepaart mit den dunkelblauen Kringeln den perfekten Sommer-Look ab. Maritimer Flair vom See zum Meer. Genießen Sie das Lebensgefühl von Wasser, Wellen und Handwerkstradition. Die auf den exklusiven Booten der Frauscher Bootswerft inszenierten Prachtstücke von Gmundner Keramik transportieren diese ebenso inspirierende, wie vielfältige Lebenseinstellung.



**LOBSTER & NAVY BLUE FLAMED**

*Whether a mountain lake or coastal landscape: nothing says summer flair more than playful dark blue stripes on a white background. What was once worn by fishermen in Brittany as workwear, it is now an integral part of fashion and interior design - in this case with the summery counterpart of the traditional stag, the lobster. The hand-painted sea creature shines in a vibrant red colour and, paired with the dark blue, creates the perfect summer look. Maritime flair from the lake to the sea. Enjoy the feeling of water, waves and traditional craftsmanship. The magnificent pieces from Gmundner Keramik set against the exclusive boats from the Frauscher boatyard, convey this inspiring and diverse attitude to life.*



”  
 Wo Handwerk und Innovationsgeist hohe Wellen schlagen.  
 “  
 Where craftsmanship and the spirit of innovation make waves.







### DIE JAGD

Die Jagd geht weit über das Erlegen von Wildtieren hinaus und die Geschichte der Jagd verrät vieles über die Menschheitsgeschichte und unsere Kultur. War die Jagd früher eine Domäne der Männer, so zeigt sich seit ein paar Jahren eine deutliche Zunahme an Jägerinnen.

Ursprünglich war sie eine überlebensnotwendige Kulturtechnik, später wurde sie zu einem herrschaftlichen Privileg. Mit dem Gedankengut der Aufklärung und dem Ideal der Naturverbundenheit in der Romantik änderte sich das Verständnis der Jagd in Richtung Wildökologie.

### THE HUNT

*Hunting goes far beyond the killing of wild animals, and the history of hunting reveals much about human history and our culture. Hunting used to be the domain of men, but in recent years there has been a significant increase in the number of female hunters.*

*Originally it was a cultural technique necessary for survival, later it became a privilege of the landed gentry. With the ideas of the Enlightenment and the ideal of closeness to nature in the Romantic period, the understanding of hunting changed in the direction of wildlife ecology.*



# WIR JAGEN ... IM SALZKAMMERGUT

## WE HUNT ... IN THE SALZKAMMERGUT



Im Laufe der einzelnen Epochen mit ihren technischen Neuerungen entwickelte sich eine eigene Jagdkultur mit Bräuchen, Ritualen und Traditionen. Besonderheiten sind der Vogelfang, die Jagdmusik sowie das Schützenwesen im Salzkammergut, die Jäger:innenkleidung und die Sprache. Auch die jagdliche Ess- und Tafelkultur sind ein wichtiges Traditionsgut unserer Gesellschaft.

Die Region Salzkammergut diente dem Kaiser als Sommerfrische und war sein liebstes Jagdrevier, wobei die riesigen Waldregionen hervorragende Voraussetzungen boten. Abseits der höfischen Etikette verbrachte Kaiser Franz Joseph in Bad Ischl in seinem „Jagdhaus“ 82 Sommer seines 86-jährigen Lebens.

Spätestens mit dem Ende der Monarchie hatte sich die Jagd demokratisiert, sodass sie heute für alle möglich ist. Die Jägerschaft versucht im Einklang mit der Natur die Lebensräume zu bewahren und zu verbessern. Anliegen der Jäger:innen sind konkrete Fragen der Wildökologie und Biodiversität. Nicht die Trophäe steht im Fokus der Betrachtung, sondern Hege und Pflege.

*Over the course of the individual eras with their technical innovations, a distinct hunting culture with customs, rituals and traditions developed. Special features include bird-trapping, hunting music and shooting in the Salzkammergut region, hunters' clothing and language. The hunting food and table culture are also important traditional assets of our society.*

*The region Salzkammergut served the emperor as a summer retreat and was his favourite hunting ground, with the vast forest regions providing excellent conditions. Away from courtly etiquette, Emperor Franz Joseph spent 82 summers of his 86-year life in Bad Ischl in his 'hunting lodge'.*

*By the end of the monarchy at the latest, hunting had become democratised, making it possible for everyone today. Hunters endeavour to preserve and improve habitats in harmony with nature. Hunters are concerned with specific issues of wildlife ecology and biodiversity. The focus is not on trophies, but on conservation and care.*



Unsere Zukunft / Our future

### EIN MITARBEITER MUSS FÜR DAS PRODUKT BRENNEN

Gmundner Keramik erkennt man nicht an einer besonderen Handschrift, sondern an vielen besonderen Handschriften. Bei der Gmundner Keramik spielen Lehrlinge eine entscheidende Rolle für die Zukunft des Unternehmens und der Branche als Ganzes. Sie sind nicht nur die zukünftigen Fachkräfte, sondern sie bewahren das handwerkliche Know-how und die Traditionen, um diese weiterzutragen, darunter zum Beispiel das immaterielle Kulturerbe „Flammen von Keramik“.

Für unsere 17 Lehrlinge bietet die Lehre in unserer Manufaktur eine ideale Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen im gewünschten Lehrbereich zu entdecken. Ob es nun Malen, Formenbau, Gießen, Büro, Verkauf, Versand oder Grafikdesign ist: Die Vielfalt der Aufgaben bietet Raum für persönliches Wachstum und Entfaltung.

Die Kerammaler:innen-Lehrlinge dürfen an einem Tag in der Woche frei malen. Damit entsteht ein kleines kreatives Paradies. Sie dürfen eigene Motive wählen und diese auf Teller malen, die dann sogar zum Verkauf angeboten werden! Es ist einfach schön zu sehen, wie diese Ideen und Kreationen nicht nur im Social-Media-Account von Gmundner Keramik präsentiert werden, sondern auch in den Geschäften auf große Begeisterung stoßen.

### AN EMPLOYEE MUST BE PASSIONATE ABOUT THE PRODUCT

You don't recognize Gmundner Keramik by one special signature. But by many special signatures. At Gmundner Keramik, apprentices play a decisive role in the future of the company and the industry as a whole. They are not only the future skilled workers, but also the keepers and carriers of craftsmanship know-how and traditions, such as the intangible cultural heritage of „flaming ceramics“.

For our 17 apprentices, the apprenticeship in our manufactory is an ideal opportunity to explore their strengths and interests in their chosen field of study. Whether it is selling, packaging, graphic work or another activity, the variety of possibilities offers room for personal growth and development.

The ceramic painter apprentices can paint freely one day a week and it's like a little creative paradise. They can choose their own motifs and paint them on plates, which are then even offered for sale! It's simply wonderful to see how these ideas and creations are not only presented on the Gmundner Keramik social media account, but are also met with great enthusiasm in the stores.

### YOUNG ARTISTS





## IM GESPRÄCH MIT UTE LUTZ ...

### Was ist deine Aufgabe im Unternehmen, und wie sah deine Laufbahn aus?

Seit 1. April 2013 bin ich bei der Gmundner Keramik tätig und werde mit Oktober diesen Jahres ebenfalls hier in Pension gehen. Ich leite die Brandstores von Gmundner Keramik in Gmunden, Wien, Anif und Hallstatt.

Begonnen habe ich mit dem Shop in Gmunden, und mit den Jahren entstanden Pop-Up-Stores in Salzburg und Wien. Im Herbst 2019 eröffneten wir unseren Shop in Hallstatt. Kurz darauf kam Corona, und die Touristen blieben fern. Das hatte ich mir natürlich ganz anders vorgestellt. Unseren Boutique-Shop am Rathausplatz in Gmunden eröffneten wir im Juli 2022 und im April 2023 wurde der Manufakturverkauf in Anif/Salzburg eröffnet, in dem Keramik auch selbst bemalt werden kann. Und bevor mir langweilig wurde, arbeitete ich bereits mit Freude am nächsten Projekt... An der Eröffnung unserer „Welt der Gmundner Keramik“ in Wien im Achten Bezirk neben dem Palais Auersperg. Ich bin wirklich

stolz darauf, was wir in kürzester Zeit geschafft haben.

Das Haus Gmundner Keramik feiert sehr gerne und ausgiebig, und so bin ich stets am überlegen, wann und wo wir das nächste Event veranstalten.

### Was war deine Motivation, bei Gmundner anzufangen?

Die Aufgabe, die Gmundner Keramik in den eigenen Shops neu zu platzieren und für unsere Besucher eine Erlebniswelt mit Manufakturführung, Café und Keramik zum Selbstbemalen zu entwickeln. Ich habe die Stellenanzeige gelesen und war sofort Feuer und Flamme.

### Was war dein lustigster Moment in der Firma?

Eine Weihnachtsfeier an einem Samstag, den 06.12. im Haus der Gmundner Keramik. Kolleg:innen hatten sich als Überraschung als Nikolaus, Krapus und Engerl (schwarz) verkleidet. Einfach grandios!

### Und welchen Moment wirst du nie vergessen?

Es kommen ja viele Gruppen in den verschiedensten Formationen zu uns nach Gmunden. An einem sonnigen Herbstnachmittag besuchte uns eine nette Gruppe zu einer Manufakturführung. Kurz vor der Abreise stellte sich diese ohne Vorankündigung zu einem gemischten Chor zusammen und begann bei unserer großen Tasse im Hof zu singen.

Sie waren auf dem Weg zu einem Auftritt und als Dankeschön für die schöne Zeit bei uns haben sie gesungen. Ich bekam Gänsehaut.

### Welcher Moment hat dich so richtig berührt?

Als wir begonnen haben, die Erlebniswelt zu gestalten, durchforstete ich Fotos ab dem Jahre 1901. Dabei wurde mir plötzlich klar, wie viele Menschen bereits für die Gmundner Keramik gelebt und gearbeitet hatten. Dies wird für mich immer die Verbindung der Vergangenheit mit der Zukunft dieses Hauses sein.

### Dein Lieblingsdekor?

Ein Lieblingsdekor habe ich nicht. Ich kombiniere daheim gerne Grauer Hirsch mit Variation Rubinrot und Pur Geflammt Rot. Jetzt bin ich gerade dabei, mein Zuhause mit Schwarzgeflammt und Pur Geflammt Gelb zu ergänzen. Immer wieder mal was Neues.

### Was möchtest du den jungen Kolleg:innen mit auf den Karriereweg geben?

Einen Einklang von Zugehörigkeit und Arbeit zu suchen. Wenn dies gelingt, hat man Freude. Wenn Freude herrscht, entsteht Sicherheit, mit der vieles erreicht werden kann. Misserfolge dürfen sein, und ja, sie tun weh. Doch nach einer gewissen Zeit steht man wieder auf, schüttelt sich und weiter geht's. Was soll's ... THAT'S LIFE.

### Hast du einen Verbesserungsvorschlag für uns?

Nein, denn die ergeben sich immer im Gespräch. Die Gabe besteht darin, sie zu erkennen.

### Gibt es etwas, was du bei Gmundner unbedingt noch erleben möchtest?

Naja, da ich nun nicht mehr die Jüngste bin, fällt die Antwort nicht so leicht. Mein Herz schlägt für meine Tätigkeit, und wenn ich nach meiner Pensionierung noch ein wenig mitwirken darf, wäre das schon ein besonderer Ausklang für mich.

## IN CONVERSATION WITH UTE LUTZ ...

### What is your role in the company and what has your career been like?

I have been working at Gmundner Keramik since 1 April 2013 and will also be retiring here in October this year. My job is to manage the Gmundner Keramik brand shops in Gmunden, Vienna, Anif and Hallstatt.

I started with the shops in Gmunden, and over the years, pop-up stores were opened in Salzburg and Vienna. In autumn 2019, we opened our shop in Hallstatt. Corona came shortly afterwards and the tourists stayed away. Of course, I had imagined things would be very different. We opened our boutique shop on Rathausplatz in Gmunden in July 2022 and in April 2023, we opened the manufactory shop in Anif/Salzburg, where you can also paint your own ceramics. And before I got bored, I was already happily working on the next project... The opening of our 'World of Gmundner Keramik' in Vienna in the eighth district next to the Palais Auersperg. I am really proud of what we have achieved in a very short time.

Gmundner Keramik likes to celebrate extensively, so I am always thinking about when and where we will organise the next event.

### What motivated you to join Gmundner?

The task of repositioning Gmundner Keramik in our own shops and developing a World of Experience for our visitors with a guided tour of the manufactory, café and ceramics that they can paint themselves. I read the advert and was immediately hooked.

### What was your funniest moment in the company?

A Christmas party on a Saturday, 6 December at the Gmundner Keramik building. Colleagues had dressed up as Santa Claus, Krapus and Engerl (black) as a surprise. Simply marvellous!

### And what moment will you never forget?

Many groups come to us in Gmunden in a wide variety of formations. One sunny autumn afternoon, a lovely group visited us for a tour of the manufactory. Shortly before departure, they formed an impromptu choir and started singing in the courtyard next to our giant cup. They were on their way to a performance and sang as a thank you for the wonderful time they had with us. I got goosebumps.

### Which moment really touched you?

When we started designing the World of Experience, I was looking through photos from 1901 onwards. I suddenly



realised how many people had already lived and worked for Gmundner Keramik. For me, this will always be the link between the past and the future of this company.

### Your favourite decoration?

I don't have a favourite decoration at home, I like to combine the grey stag with variations of ruby red and pure flamed red. I'm currently in the process of augmenting this with black flamed and pure flamed yellow. I'm always looking for something new.

### What would you like to pass on to young colleagues on their career path?

To seek a balance between belonging and work. If you succeed, you will have fun. Where there is joy, there is security, and you can achieve a lot if you have that. Failures are allowed, and yes, they hurt. But after a while, you get up again, shake yourself off and carry on. What are you going to do?... THAT'S LIFE.

### Do you have any suggestions for improvement?

No, because they always come up in conversation. The gift lies in recognising them.

### Is there anything you'd still really like to experience at Gmundner?

Well, as I'm no longer the youngest, that's not easy to answer. My heart beats for my job, and if I can still be involved a little after I retire, that would be a special ending for me.







## IM GESPRÄCH MIT ROLAND HÜTTMAYR ...

### Seit wann bist du im Unternehmen, und wie sah deine Laufbahn aus?

Ich bin das Mädchen für alles (lacht). Die Geschäftsleitung hat einmal gesagt, wenn du was über Keramik wissen möchtest ... geh zum Hütty (Spitzname) ... Spaß beiseite.

Ich bin seit dem 3. August 1981 bei der Gmundner Keramik tätig, damals waren wir noch 556 Mitarbeiter. Begonnen habe ich in der Modellwerkstatt, 1998 bin ich ins Labor gewechselt und habe nebenbei ein Studium (Mineralogie) begonnen, da ich einfach mehr über das Material erfahren wollte. Kurze Zeit arbeitete ich in der Glasuraufbereitung, wo ich aber nicht glücklich wurde, so dass ich anschließend zur Verfahrenstechnik für Glasuren wechselte. Jetzt betreue ich Spezialfälle und Sonderanfertigungen, bin mit der Forschung

und Entwicklung in Sachen Keramik beauftragt und in alle Produktionsprozesse eingebunden. Daher stehe ich mit meinem Wissen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich kann tatsächlich behaupten, jeden Morgen aufzustehen und mit Freude zur Arbeit zu gehen, denn es gibt jeden Tag etwas Neues zu erleben.

### Was war deine Motivation bei Gmundner anzufangen?

Eigentlich wollte ich in Graz an der Höheren Technischen Lehranstalt für Kunst und Keramik beginnen, musste jedoch noch ein Jahr warten. Mein Vater hatte beschlossen, dass ich in der Zwischenzeit eine Lehre beginnen sollte. Er hat mich nicht gefragt und einfach angemeldet. Heute bin ich ihm dankbar dafür.

### Welchen Moment wirst du nie vergessen?

Mit den Künstlern der AoCG zusammen zuarbeiten begeistert mich, und die Geschichten hinter Ihren Kunstwerken berühren mich zutiefst. Die Arbeit mit Linda Luse, Julia Beliaeva, Maria Beliaeva, Ben Orkin und Dominika Beliaeva hat meiner Einstellung zur Kunst noch einmal eine vollkommen andere Perspektive vermittelt.

### Roland, hast du ein Lieblingsdekor?

Da muss ich nicht lange nachdenken – eindeutig unser Grüngelamtes.

### Was möchtest du den jungen Kolleg:innen mit auf deren Karriereweg geben?

Alles erfordert eine Geschichte, und diese hast du bereits in Händen.

### Hast du Verbesserungsvorschläge für uns?

„Mut für Neues“. Mut und Motivation sind der Motor, wenn es darum geht, Träume und Ziele zu verwirklichen. Die Gmundner Keramik muss sich nach dem Werkstoff (Keramik) richten und nicht umgekehrt, dann ist alles möglich. Mancher Künstler hat uns das gelehrt.

### Was möchtest du bei Gmundner gerne noch erleben?

Ich bin gerade dabei, es zu erleben und arbeite an einem Traumprojekt. Zum Abschluss möchte ich noch anmerken, dass ich den Rohstoff Keramik mit fast allen Sinnen erlebt und verinnerlicht habe.

## IN CONVERSATION WITH ROLAND HÜTTMAYR ...

*How long have you been with the company and what has your career been like?*

*I'm the go-to girl (laughs). The management once said, if you want to know anything about ceramics ... go to Hütty (nickname)... Joking aside.*

*I've been working at Gmundner Keramik since 3 August 1981, when we still had 556 employees. I started in the modelling workshop, then in 1998 I switched to the laboratory and started studying mineralogy on the side, because I just wanted to find out more about the material. I worked in glaze preparation for a short time, but I wasn't happy there, so I then switched to process engineering for glazes. Now I look after special cases and customised products, am involved in research and development in the field of ceramics and am involved in all production processes. I am therefore happy to provide advice and support with all my knowledge.*

*I can actually say that I get up every morning and enjoy going to work because there is something new to experience every day.*

### What motivated you to join Gmundner?

*I actually wanted to start at the Higher Technical College for Art and Ceramics in Graz, but I had to wait another year. My father had decided that I should start an apprenticeship in the meantime. He didn't ask me and simply enrolled me. Today I am grateful to him for that.*

*What moment will you never forget? Working with the artists at the AoCG inspired me, and the stories behind their artworks touched me deeply. Working with Linda Luse, Julia Beliaeva, Maria Beliaeva, Ben Orkin and Dominika Beliaeva has given me a completely different perspective on art.*

### Roland, do you have a favourite decoration?

*I don't have to think about it for long – definitely our green flamed.*

### What would you like to pass on to young colleagues as they embark on their careers?

*Everything requires a story, and you already have one in your hands.*

### Do you have any suggestions for improvement?

*'Courage for new things'. Courage and motivation are the driving force when it comes to realising dreams and goals. Gmundner Keramik has to adapt to the material (ceramics) and not the other way round, then anything is possible. Many an artist has taught us that.*

### What else would you like to experience at Gmundner?

*I'm currently in the process of experiencing it and am working on a dream project. Finally, I would like to say that I have experienced and internalised ceramics as a raw material with almost all my senses.*





## IM GESPRÄCH MIT GABRIELA FRÖHLICH ...

**Wie lange arbeitest du schon bei Gmundner Keramik, erzähle doch ein wenig ...**

Meine Laufbahn bei Gmundner Keramik begann ich vor unglaublichen 43 Jahren, einen Monat vor meinem 15. Geburtstag ...

Eigentlich wollte ich nur kurz bleiben, es sollte lediglich ein Lückenbüßer sein (lacht), bevor ich mit der Lehre als Floristin beginnen konnte. Aber wie das Leben so spielt, ist aus diesem Lückenbüßer meine Lebensaufgabe geworden.

Mir gefiel es von Anfang an sehr gut. Mit meinen zwei neuen Freundinnen hatte ich so viel Spaß bei der Arbeit, und am Abend sagten wir immer: „Jetzt ist schon wieder ein Tag vorbei“. Heimlich kündigte ich die bereits vereinbarte Lehrstelle, denn ich wollte unbedingt bleiben und weiterhin eine derart interessante, abwechslungsreiche und lustige Zeit erleben. Gegenseitig spornten wir uns bei der Arbeit an und veranstalteten heimlich Wettbewerbe, wer schneller ist. Ich denke so gerne an diese Zeit zurück. Diesen Spaß wünsche ich auch der heutigen Jugend von Herzen ... diese jugendliche Leichtigkeit, aber auch zu wissen, wann es genug ist. Wie nur die Zeit vergeht.

Heute leite ich die Malerei, und es macht mich stolz, in diesem Traditionsunternehmen zu arbeiten.

**Wie sah deine Laufbahn aus, und seit wann leitest du die Malerei?**

In den ersten Jahren habe ich gelernt, so gut wie jedes Design zu malen. Am allerliebsten malte ich die „Selektion“. Diese so ganz andere Maltechnik faszinierte mich.

1990 habe ich damit begonnen, zusätzlich Führungen durch unseren Betrieb zu machen und durfte 25 Jahre lang unsere begeisterten Kunden durch die Keramik führen. Dabei habe ich viele ebenso interessierte wie interessante Menschen kennengelernt. Gearbeitet habe ich in vielen Abteilungen: Eineinhalb Jahre in der Qualitätskontrolle sowie je ein paar Monate in der Retusche und der Rohfertigung. Wenn Not am Mann oder der Frau war, auch im Lager und im Verkauf.

Mit 30 Jahren habe ich die Ausbildung als Keramikerin nachgeholt, denn es war mir sehr wichtig, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Es war ein richtiger Herzenswunsch von mir.

Jahrelang war ich stellvertretende Leiterin der Malerei, und 2012 wurde mir die Leitung angeboten ... die ich gleich einmal ablehnte (lacht) ... ich wollte es anfangs einfach nicht. Aber nach längeren Gesprächen mit der Geschäftsführung habe ich es doch versucht, und es war absolut die richtige Entscheidung.

**Welchen Moment wirst du nie vergessen?**

Was ich nie vergessen werde, sind die Betriebsausflüge, besonders der nach

Klein-Sölk. Es wurde den ganzen Tag nur gelacht und wir erzählen uns heute noch davon. Ich treffe mich gerne mit ehemaligen Mitarbeitern, die bereits in Pension sind. Dann reden wir über die eine oder andere lustige Geschichte.

**Hast du ein Lieblingsdekor?**

Mein Lieblingsdekor ist die Selektion, die ich wie bereits erwähnt, am liebsten gemalt habe. Das Design ist jetzt nicht mehr im Sortiment, man kann es aber als Sonderanfertigung auf bestehende Formen fertigen lassen. Es freut mich, wenn ich wieder einmal Teile in der Produktion herumschwirren sehe. In unserem aktuellen Sortiment gefällt mir Pur Geflammt am besten, es ist so schön reduziert und doch auf den ersten Blick typisch Gmundner.

**Was möchtest du den jungen Kolleg:innen mit auf deren Karriereweg geben?**

Den jungen Kolleg:innen wünsche ich Geduld, Fleiß und Freundlichkeit, denn damit wird man geschätzt und hat Spaß an der Arbeit.

**Hast du Verbesserungsvorschläge für die Gmundner Keramik?**

Mein Verbesserungsvorschlag wäre eine größere Vorlaufzeit für Aufträge und insbesondere für Sondermalereien einzuplanen. Ich weiß, dass das nicht immer einfach ist, aber es würde meine Nerven wirklich schonen (lacht).

**Gibt es etwas, das du bei Gmundner noch unbedingt erleben möchtest?**

Einen Wunsch hätte ich noch vor meiner Pensionierung ... was ich so gerne noch erreichen möchte ist, dass die Quote für die 2. Wahl auf 10 % sinkt. Die Keramik soll auch noch bis zur Pension mein einziger Arbeitgeber bleiben, da ich immer mit meinem ganzen Herzblut dabei war und bin.

## IN CONVERSATION WITH GABRIELA FRÖHLICH ...

**How long have you been working at Gmundner Keramik, why don't you tell us a bit about it...**

*I started my career at Gmundner Keramik an incredible 43 years ago, one month before my 15th birthday ...*

*I actually only wanted to stay for a short time, it was just supposed to be a stopgap (laughs) before I could start my apprenticeship as a florist. But as life goes on, this stopgap job turned into my life's work.*

*I loved it right from the start. With my two new friends I had so much fun at work, and in the evening we always said... "another day over already". I secretly cancelled the apprenticeship I had already agreed, because I really wanted to stay and continue to have such an interesting, varied and fun time. We spurred each other on at work and secretly organised competitions to see who was faster. I love thinking back to those days. I sincerely hope that today's young people also have this fun ... this youthful lightness. But also to know when enough is enough. How time flies!*

*Today I'm in charge of painting and it makes me proud to work in this traditional company.*

**What did your career look like and when did you become head of painting?**

*In the early years, I learnt to paint just about any design, and my favourite was the 'Selection'. I was fascinated by this very different painting technique.*

*In 1990, I also started giving guided tours of our company and was able to guide our enthusiastic customers through the ceramics for 25 years. In doing so, I got to know many people who were as interested as they were interesting. I worked in many departments: I spent a year and a half in quality control and a few months each in retouching and production. And whenever there was a need, I worked in the warehouse and in sales.*

*At the age of 30, I completed my training as a ceramist, because it was very important to me to have a completed profession.*

*I was deputy manager of the painting department for years and in 2012 I was offered the position of manager... which I turned down straight away (laughs) ... I just didn't want it at first. But after*



*lengthy discussions with the management, I gave it a go and it was absolutely the right decision.*

**What moment will you never forget?**

*What I will never forget, are the company outings, especially the one to Klein-Sölk. There was nothing but laughter the entire trip and we still talk about it to this day. I like to meet up with former employees who have already retired. Then we remember good times and funny stories.*

**Do you have a favourite decoration?**

*My favourite design is the selection, which, as I mentioned before, I loved painting the most. The design is no longer in the range, but you can have it customised on existing moulds. It makes me happy when I see pieces floating around in production again. In our current range I like Pure Flamed the best, it is so beautifully reduced and yet typical Gmundner at first glance.*

**What would you like to pass on to young colleagues as they embark on their careers?**

*I wish my young colleagues patience, diligence and friendliness, because they will be appreciated and enjoy their work.*

**Do you have any suggestions for improving Gmundner Keramik?**

*My suggestion for improvement would be to allow more lead time for orders and especially for special paintings. I know it's not always easy, but it would really be good for my nerves (laughs).*

**Is there anything you'd still really like to experience at Gmundner?**

*I have one wish before I retire ... what I would really like to achieve is for the quota for the 2nd choice to fall to 10 %. Ceramics will also remain my only employer until I retire, as I have always put my heart and soul into it.*



## 店舗は中央区日本橋人形町にあります



グムンドナー ショップの実際の店舗は東京都中央区日本橋人形町にあります。

パーティー料理が映える大皿や人気のマグなど食卓を彩る器が400 ~ 500点が揃う店内です。

ご自宅用又はプレゼントなどに幅広くご利用下さい。

色鮮やかで温かみのあるグムンデンの陶器たちと一緒に、皆様のお越しを心よりお待ちしております。



## グムンドナー ショップからのお得な情報

ポイント3%キャンペーン

(1ポイント1円から次回にご利用。ご利用の際はご自身のポイント数を表示したアウトプットもしくはスマートフォンの画面を店頭にてご提示)

新規会員登録にて200ポイントプレゼント！！

この機会に是非ご登録下さい！！グムンドナーショップ・ネットショップ双方にてご利用頂けます！



### HAHNENKAMM-RENNEN

Der Kitzbüheler Ski Club (KSC) richtet seit 1931 die weltberühmten Hahnenkamm-Rennen im österreichischen Kitzbühel aus und schafft damit eine Arena für sportliche und mediale Höchstleistungen. Das Hahnenkamm-Rennen ist die prestigeträchtigste Veranstaltung im alpinen Skisport und umfasst mehrere Disziplinen, darunter die berühmte Streif-Abfahrt, die als eine der anspruchsvollsten der Welt gilt.

Neben dem Sport steht jedoch für die Veranstalter auch die Kultur und die Kunst im Rampenlicht. So wird das traditionelle Hahnenkamm-Plakat alljährlich durch das Auswahlverfahren einer hochkarätigen Jury prämiert und bereits im Sommer auf einem gesonderten Event den internationalen Medien und Hahnenkamm-Enthusiasten präsentiert.

Die künstlerische Tradition wird immer wieder neu belebt, und daher gibt es derzeit für jedes Hahnenkamm-Rennen eine Sammeltasse. Die Gmundner Manufaktur ist besonders stolz darauf, diese alljährlich von Hand zu fertigen. Dabei wird von den Künstlerinnen der Gmundner Keramik jeweils das aktuelle Plakatmotiv interpretiert und jede einzelne Tasse handbemalt. Ein einzigartiges Andenken, um das Rennerlebnis mit nach Hause zu nehmen.

Im Rahmen der Siegerehrung erhalten die Topplatzierten Preisteller aus Gmunden. Die Sportler werden mit diesen handgefertigten Unikaten in dem unverwechselbaren geflammten Design für die besondere sportliche Leistung auf der Streif oder am Ganslernhang gekürt. Die traditionsreiche Verbindung von Sport, Kunst und Kultur spiegelt die Einzigartigkeit der Hahnenkamm-Rennen wieder.

### HAHNENKAMM-RACES

The Kitzbühel Ski Club (KSC) has been organising the world-famous Hahnenkamm Races in Kitzbühel, Austria, since 1931, creating an arena for top sporting and media performances. The Hahnenkamm Race is the most prestigious event in alpine skiing and comprises several disciplines, including the famous Streif downhill run, which is considered one of the most challenging in the world.

In addition to sport, the organisers also put culture and art in the spotlight. Every year, the traditional Hahnenkamm poster is chosen by a high-calibre jury and presented to the international media and Hahnenkamm enthusiasts at a special event in the summer.

The artistic tradition is constantly being revitalised, which is why there is currently a collector's cup for every Hahnenkamm race. The Gmundner Manufaktur is particularly proud to produce these by hand every year. The artists at Gmundner Keramik interpret the current poster motif and hand-paint each individual cup.

As part of the award ceremony, the top finishers receive unique, handmade items from Gmunden. A unique souvenir to take the racing experience home with you. These unique, handmade pieces with the unmistakable flamed design, convey the special recognition for the sporting achievements on the Streif or on the Ganslern slope. The traditional Austrian combination of sport, art and culture is synonymous with the uniqueness of the Hahnenkamm Races.







**MAK x JAKOB LENA KNEBL x GMUNDNER KERAMIK**

Keramikkunst beim exklusiven Künstler:innen-Dinner  
*Ceramic art at the exclusive artists' dinner*

Ein Abend, bei dem die gestalterische Kraft angewandter Kunst gefeiert wurde. Das Museum für Angewandte Kunst (MAK) in Wien und die MAK Art Society (MARS) luden zum Künstler:innen-Dinner. Zu den Highlights gehörten die Teller, auf denen gespeist wurde. Die Sonderedition wurde von der österreichischen Künstlerin Jakob Lena Knebl entworfen und von Gmundner Keramik umgesetzt.

Im Rahmen der Ausstellung „HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst“ erlebten rund 140 Gäste aus Kunst, Kultur und Wirtschaft einen abwechslungsreichen, inspirierenden Abend. Unterstützt werden sollte durch die Veranstaltung, neben den Sammlungen des MAK, insbesondere die kommende Großausstellung „PECHE POP. Dagobert Peche und seine Spuren in der Gegenwart“.

Gegessen wurde auf einem exklusiven, eigens angefertigten Tellerservice, das die Künstlerin Jakob Lena Knebl für das MAK entworfen und gemeinsam mit Gmundner Keramik umgesetzt hat. Entstanden sind sieben verschiedene Platz- und Dessertteller, deren abstrakte, in kräftigen Grün-, Rot- und Gelbtönen gehaltene Motive auf Ölkreide-Zeichnungen Knebls beruhen.

*An evening that celebrated the creative power of applied art. The Museum of Applied Arts (MAK) in Vienna and the MAK Art Society (MARS) hosted an artists' dinner. The highlights included the plates on which the food was served. The special edition was designed by the Austrian artist Jakob Lena Knebl and implemented by Gmundner Keramik.*

*As part of the exhibition "HARD/SOFT. Textil and Ceramics in Contemporary Art", around 140 guests from art, culture and business experienced a varied, inspiring evening. In addition to the MAK collections, the event was intended to support the upcoming large-scale exhibition "PECHE POP. Dagobert Peche and his traces in the present".*

*The meal was served on an exclusive, specially made plate service that the artist Jakob Lena Knebl designed for the MAK and implemented together with Gmundner Keramik. The result are six different charger and dessert plates, whose abstract motifs in strong green, red and yellow tones are based on Knebl's oil pastel drawings.*



©Fotos - Julia Dragosits/MAK





GMUNDNER  
KERAMIK

HANDGEFERTIGT SEIT 1492

Gmundner Keramik Handels GmbH  
Keramikstraße 24 | 4810 Gmunden | Austria  
Telefon +43 (0)7612 786-0 | Fax +43 (0)7612 786-99  
office@gmundner.at | www.gmundner.at